Freitag, 29. Dezember. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 10119.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1876.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Hamburg, 28. Dezember. Der Schraubendampfer der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft „Franconia“ ist gestern bei Colmar unweit Glückstadt auf den Grund gerathen. Die Dampfer „Concurrent“, „Magnet“ und „Vulcan“ sollten heute von Glückstadt abgehen und versuchen, Hilfe zu bringen.

Wien, 28. Dezember. Die „Pol. Corresp.“ schreibt: Heute Nachmittag um 3 Uhr fand unter dem Vorsitze des Kaisers ein gemeinsamer Ministerrath statt. Derselbe war ausschließlich der Berathung laufender Angelegenheit gewidmet, womit sich alle aus diesem Anlaß in den Journalen bereits aufgetauchten Gerüchte von selbst erledigen. Wir sind zudem in die Lage gesetzt, diese alarmirenden Gerüchte als ganz und gar erfunden zu bezeichnen.

Wahlaufruf
der nationalliberalen Partei.

Erst ein Jahrzehnt ist seit der Begründung des Norddeutschen Bundes, der ersten unerschütterlichen Grundlage für die Wiederaufrichtung des deutschen Reiches verflossen, und heute umschlingt ein gemeinsames Verfassungsband alle Glieder der Nation.

Von Jahr zu Jahr ist die Macht und das Ansehen des deutschen Reiches gewachsen. Je weiter sich in Europa das Bewußtsein von der Stärke des deutschen Staates verbreitete, desto mehr hob sich zugleich das Vertrauen zu dem friedlichen Beruf der deutschen Nation.

Nach Außen stark und geachtet, hat das deutsche Reich zugleich nach Innen seine reformatorische und befreiende Thätigkeit bewährt.

Gewaltige Umgestaltungen der inneren Verhältnisse waren erforderlich, um dem neuen Staatswesen Raum zu schaffen innerhalb der seit Jahrhunderten zerrissenen Nation.

Es galt Eine Vertretung nach Außen, Ein Heerwesen, Ein Verkehrsgebiet, gleiche Bedingungen für die freie Bewegung und die freie Arbeit herzustellen. Es galt, Gewicht, Maaß und Münze gleichmäßig zu ordnen. Es galt, die bürgerliche Ehe nach denselben Normen zu regeln. Es galt, die zur Erleichterung des Verkehrs und zur Förderung des Handels nothwendigen Institutionen zu entwickeln und zu gemeinsamen Einrichtungen des Reiches umzugestalten.

Solche tiefgreifende Aenderungen führten selbstverständlich auch Unzuträglichkeiten und schwierige Uebergänge herbei. Noch sind nicht alle Früchte der Arbeit reif. Lücken sind auszufüllen, Mängel, welche die Erfahrung gezeigt hat, sind zu beseitigen.

Viele Aufgaben bleiben dem nächsten Reichstag vorbehalten. Neben den nothwendigen Ergänzungen der Justizgesetze, wird auf dem Gebiet des Verkehrslebens unser Verhältniß zu anderen Nationen durch Erneuerung von Handelsverträgen zu ordnen sein. Die Revision des Actien- und Genossenschafts-Rechts wird den Reichstag beschäftigen. Der in den Gesetzen der letzten Legislaturperiode der Kunst und den Gewerben gewährte Schutz ist durch den Erlaß eines Patentgesetzes zu vervollständigen. Die Organisation der Behörden des Reichs muß vollendet werden. Mit dem wachsenden Umfang und der steigenden Ausdehnung der Reichsgewalt wird das Bedürfniß nach Einsetzung verantwortlicher Träger der einzelnen Zweige der Gesetzgebung und Verwaltung des Reichs immer dringender.

Mit den Erfolgen wachsen die Pflichten. Die Nation ist dessen eingedenk, nicht minder muß es auch ihre Vertretung sein.

Unsere Partei hat einen guten Theil an den, unter schwierigen Verhältnissen errungenen Erfolgen. Sie hat die Verfassung des Norddeutschen Bundes mitbegründet, fruchtbare Keime freiheitlicher Entwicklung in sie hineingetragen, und sie gegen die vereinten Angriffe der Gegner geschützt. Sie hat mit ihrer Initiative eingegriffen und die Reichsregierung unterstützt, wo es darauf ankam, unerläßliche einheitliche Institutionen zu begründen und den inneren Ausbau des Reichs zu fördern. Ueberall strebte sie neben den Bedingungen der einheitlichen Neugestaltung die freiheitlichen Forderungen zu wahren.

In voller Freiheit prüfte sie alle Maßregeln der Reichsregierung. Sie suchte nicht muthwillig Conflicte, wo eine die Volksrechte wahrende Verständigung möglich war, sie widerstand aber ebenso entschieden den nach ihrer Ueberzeugung unberechtigten Anforderungen der Regierungen.

Dies Verhalten unserer Partei hat, wie die Wahlen der Vergangenheit beweisen, im deutschen Volk wachsende Zustimmung gefunden, und hat dem Vaterlande zum Heil gereicht.

Auch die eben abgelaufene Legislaturperiode legt hiervon Zeugniß ab. Als im Beginn derselben ein Conflict mit der Reichsregierung über das Militär-Gesetz drohte, haben wir die Rechte der Volksvertretung bei der Feststellung der Militärausgaben und gleichzeitig den Frieden mit der Regierung zu wahren gewußt gegen ein Opfer, welches im Verhältniß zu dem erzielten Preis nicht zu hoch bemessen war. Der vieljährige Streit um die Organisation des Heeres und die verfassungsmäßige Behandlung des Militärbudgets wurde endgiltig beigelegt, und als erstem unter allen Staaten des Continents wurde Deutschland eine vollständige Kriegsverfassung zu Theil, in welcher die Pflichten und Leistungen jedes Bürgers gesetzlich geregelt sind.

Bei der Revision des Strafgesetzbuches haben wir das anerkannte Bedürfniß befriedigt, weitergehende Ansprüche aber abgelehnt. — Die Forderung neuer Steuern haben wir als durch die Lage der Finanzen nicht gerechtfertigt abgewiesen.

Am Schluß der Legislaturperiode war es uns beschieden, durch eine unter den schwierigsten Verhältnissen erreichte Verständigung über die Justizgesetze die Rechtseinheit, die unerläßlichste Bedingung unseres nationalen Lebens, zu sichern, und damit dem Volk das idealste Gut der Einheit sowohl wie der Freiheit zu schaffen.

Ein verständiges Eingehen auf den Kern und Inhalt der Justizgesetze wird die Wahrheit dieser Behauptungen darthun und wird dem Volke zeigen, daß die mit Rücksicht auf die verfassungsmäßige Stellung der Regierungen gebotene Vertagung einzelner Forderungen bezüglich der Presse die hohe Bedeutung der nationalen und freiheitlichen Errungenschaft nicht abzuschwächen vermag.

Das junge Deutsche Reich bedarf der Anspannung aller Kräfte, des Zusammenwirkens der Reichsregierung und des Reichstags. Es widerspricht der Würde des Reichstags nicht, dies Einverständniß auf den, der Einheit und Freiheit günstigen Grundlagen zu suchen und zu fördern. Noch hat das deutsche Reich der äußeren Feinde und der inneren Hindernisse genug! Noch bedarf das deutsche Reich, mehr als ein anderer Staat Europas, der aus der gegenwärtigen Verständigung aller seiner Freunde erwachsenden Kräftigung.

So war unser bisheriges Verhalten, so wird es auch in Zukunft sein. Unserer Pflicht und unserer Verantwortlichkeit für das Reich schaffend zu wirken, waren und bleiben wir uns bewußt. Wir erwarten mit Ruhe den Spruch des deutschen Volkes zwischen uns und unseren Gegnern!

L. Bamberger. von Benda. von Bennigsen.
Dr. K. Braun. Fr. Dernburg. von Forckenbeck.
Dr. Fr. Kapp. Eduard Lasker. Miquel.
H. B. Oppenheim. H. Rickert.
Freiherr Schenk von Stauffenberg. Dr. Techow.
v. Unruh. Dr. Wehrenpfennig. Dr. Weigel.

Danzig, 29. Dezember.

Der in letzter Nummer veröffentlichten Ansprache des nationalliberalen Centralwahlcomité's über die Justizgesetze lassen wir oben den Wahlaufruf der nationalliberalen Partei folgen, der keines Commentares bedarf. In den nächsten Nummern werden wir ein uns heute zugegangenes offenes Sendschreiben des Abg. Lasker zum Abdruck bringen, welches von einem die 17 Differenzpunkte bei den Justizgesetzen und ihre Lösung darlegenden Anhang begleitet ist. Wir können nur bitten, diesen Schriftstücken ein aufmerksames Studium zu widmen und eine weitere Verbreitung zu schaffen. Sie sind, wie auch die heute in Broschürenform erschienenen Reden der Abgg. Miquel, Lasker und v. Bennigsen, durch den Abg. Techow in Berlin, Charlottenstraße 86, die gedachten drei Reden und das Sendschreiben Lasker's auch direct aus dem Verlag bei W. Möser, Stallschreiberstraße Nro. 34, so wie in allen Buchhandlungen zu beziehen.

Die fortschrittlichen Blätter suchen durch phantastische Schilderung der Bewegung Eindruck zu machen, welche angeblich zu Gunsten der Fortschrittspartei entschieden sei. Nicht bei dem Volk draußen, sondern nur bei den Agitatoren in Berlin herrscht eine künstlich hervorgebrachte Entrüstung und das Bestreben, durch die maßlosesten Uebertreibungen und gehässigsten Anklagen Leidenschaften da zu erregen, wo sie von Natur nicht vorhanden sind. Es ist eine, übrigens längst vorausgeplante Agitation, die eine ganz andere Wirkung haben wird, als die Regisseure und Acteure in dem Schauspiel sie beabsichtigen. Leider kann diese Wirkung für unsere gesunde freiheitliche Entwickelung nur schädlich sein. In ganz Süddeutschland und dem überwiegenden Theil der neuen preußischen Provinzen wird freilich der fortschrittliche Schlachtruf vollständig wirkungslos verhallen. Wohl aber könnte die fortschrittliche Taktik in einem Theil Altpreußens Anklang finden, wo es für die liberalen Elemente gilt, deutsch-conservativen oder sonst reactionären Candidaten gegenüber zusammenzustehen. Hier ist es möglich, daß aus dem Lärmgeschrei der Berliner Fortschrittler die Reaction Nutzen zieht und zwar einen Nutzen, der mindestens ebenso stark auf Kosten der bisherigen fortschrittlichen, als der nationalliberalen Abgeordnetensitze gemacht würde. In Schleswig-Holstein kann der von Neuem giftig angeregte Streit nur dazu beitragen, daß einige Conservative oder Agrarier um so sicherer zum Sieg gelangen. In den Hansestädten und in Sachsen kann er den Sozialdemokraten, anderwärts den Ultramontanen zum Nutzen gereichen. Das Gesammtresultat des ohne jede Ueberlegung der Zukunft, ohne jede Rücksicht auf das Interesse des Reichs und die nationale Entwickelung muthwillig und gleichwohl mit Vorbedacht angefachten Streits kann also höchstens darin bestehen, daß die rein zerstörenden oder rein reactionären Parteien an Kräften zunehmen und daß eine Reichstagsmehrheit, mit welcher irgend eine wie immer auch gesinnte Reichsregierung zusammenwirken kann, überhaupt nicht aus den Wahlen hervorgeht. Dagegen wird die Partei, die in leidenschaftlicher Voreingenommenheit diese verhängnißvolle Lage geschaffen, nicht den geringsten Vortheil aus ihrem Verfahren ziehen. Indeß wir rechnen noch immer mit Bestimmtheit darauf, daß der ruhige Verstand der Wähler in den Provinzen die Berliner Hetzereien einfach abweisen und sich nicht durch Schlagwörter einfangen lassen wird, die durch Thatsachen offenbar widerlegt werden. Für die Stürme und Conflicte, welche im andern Falle in den nächsten Jahren dem deutschen Staatsleben bevorstehen, ist die Partei verantwortlich zu machen, welche aus reinem Fractionsinteresse oder aus blinder Leidenschaft die liberalen Kräfte bei den Wahlen, soweit ihr Einfluß reicht, auseinandergerissen und damit das Wahlresultat selbst zum Frohlocken und alleinigen Nutzen aller reichsfeindlichen Elemente in's Schwanken gebracht hat.

Auch innerhalb der nationalliberalen Partei waren Anfangs eine Anzahl von Stimmen mit dem Compromiß nicht in allen Stücken einverstanden. Der Widerspruch kehrte sich mehr gegen das von der Reichstagsfraction angewandte Verfahren als gegen die Sache selbst. Die dissentirenden Stimmen geben aber mehr und mehr ihren persönlichen Widerspruch, ihre abweichenden persönlichen Meinungen in den einzelnen Punkten auf, seit sie erkannt haben, wie wichtig die Sache geworden ist, seit sie gesehen, daß die Sache mit Vorbedacht aufgebauscht und gegen die Partei ausgenutzt werden soll. Man folgt damit nur dem Vorgange der Reichstagsfraction; auch dort war man ja vielfach in einzelnen Punkten anderer Meinung, die Minderheit hat sich rückhaltlos dem Mehrheitsbeschlusse unterworfen, als man die Wichtigkeit der Sache nicht nur für die Partei, sondern auch für die ganze Entwickelung des deutschen Staatswesens erkannte. Eine solche Unterwerfung in einzelnen Punkten ist ja für das Parteiwesen erforderlich; denn es giebt wohl — wie wir bereits bei einer früheren Gelegenheit ausführten — kaum einen selbstständig denkenden Menschen, der in allen Einzelpunkten mit dem Programm einer Partei oder mit deren Taktik übereinstimmte. Man schließt sich der Parteigruppe an, mit der man in den meisten Punkten übereinstimmt, sucht inner-

---

Stadt-Theater.

✠ Hr. Friedrich Haase begann gestern sein Gastspiel als Arthur Durwood in „Ein Arzt“ und als Klingsberg Vater in „Die beiden Klingsberg.“ Das wunderbare Talent des Künstlers, die von ihm geschaffenen Gestalten bis in die allerkleinsten Details auf das sauberste und in strengster Uebereinstimmung mit den Grundzügen des Charakters auszuarbeiten, hat namentlich seinen Grafen Klingsberg zu einem Muster seiner Charakterdarstellung gemacht. Dieser grundsatzlose alte verliebte Geck, der auf seinen Liebesjagden in die peinlichsten Conflicte mit seinem eigenen Sohn geräth,) wird durch den Darsteller aus der Widerwärtigkeit seines Wesens herausgehoben und so hingestellt, daß man über dem Kunstgenuß die Häßlichkeit des Charakters vergißt. Der Künstler erreicht dies durch die sorgfältige Vermeidung alles Karrikirten, durch die aristokratische Haltung, die er dem Grafen durchweg in Erscheinung, Bewegungen und Gebehrden verleiht, durch die noble Abgeblaßtheit, in die er alle Empfindungen und Erregungen kleidet und mit der auch die empfindlichsten Blamagen hinzunehmen weiß, — kurz dadurch, daß er die häßlichen Züge in der Kotzebue'schen Gestalt in geschicktester Weise durch die Gesammthaltung, die er der dargestellten Figur giebt, mildert und dem alten Thoren einen Grundzug der Gutmüthigkeit und wenn auch nicht der Harmlosigkeit, so doch der Ungefährlichkeit giebt. Besonders ist es nun aber die Menge treffender Detailzüge, durch die Hr. Haase seine Darstellung so interessant und immer von Neuem überraschend macht. Ohne die Meisterleistung des Gastes wäre das Kotzebue'sche Stück längst der übrigens wohlverdienten Vergessenheit anheimgefallen und würde sich höchstens brauchen lassen, um den Lobrednern der guten alten Zeit, welche über den Geschmacksverfall der heutigen Bühne klagen, ein Stück aus jener „alten guten Zeit“ zu zeigen, neben dem die schönen Helenen und Galatheen noch als recht sittsame Mägdelein erscheinen können.

Der mit einem merkwürdigen Spleen ausgestattete Engländer in dem kleinen französischen Lustspiel „Ein Arzt“ war ebenfalls ein Meisterstück sauberer Charakterzeichnung, das höchst ergötzlich wirkte. Mit besonderem Geschick behandelte hier Herr Haase den Dialect. Das gefüllte Haus spendete dem Gaste nach jeder Scene in beiden Rollen den lebhaftesten Beifall.

Hr. L. Ellmenreich spielte den jungen Grafen Klingsberg gewandt und mit gutem Humor. Dasselbe können wir auch von der Gräfin Wöllwarth des Frl. Seebach sagen. Die Zimmerwirthin Fr. Wunschel ist eine Figur, in der sich die unausstehliche karikirende und aufdringliche Komik Kotzebue's in breitem Behagen ergeht. Wir hätten gewünscht, daß Frau Müller sie etwas weniger im Geiste Kotzebue's dargestellt hätte. Die übrigen sehr zurücktretenden Rollen in den „beiden Klingsberg“ wurden recht gut gegeben. In dem kleinen Lustspiel gab Hr. A. Ellmenreich den Arzt mit glücklicher Laune. Frl. Gottschalk (Emilie) und Fr. Müller (Mdm. St. Alban) waren in ihren Partien gleichfalls sehr tüchtig.

Westpreußischer Architekten- und Ingenieur-Verein.

8. Hauptversammlung und Stiftungsfest am 27. Dezember cr. in Hensel's Hotel zu Dirschau.

Mit den um die Mittagszeit aus allen Richtungen in Dirschau eintreffenden Zügen hatten sich 41 Vereinsmitglieder zusammengefunden; es nahmen auch 6 Gäste, unter ihnen Herr Bürgermeister Wagner (Dirschau), an der Versammlung Theil.

Der Vorsitzende, Herr Regierungs- und Bau-Rath Ehrhardt, eröffnete um 2½ Uhr die Vereinssitzung und theilte u. A. mit, daß der Verein nunmehr in den Verband deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine aufgenommen sei. Um an dem Streben des Verbandes thätig mitzuwirken, und auch den Mitgliedern, welche bei den Versammlungen nicht persönlich erscheinen können, Gelegenheit zu bieten, für den Verein etwas zu leisten, wird die Herausgabe eines, in zwangslosen Heften erscheinenden sogenannten Notizheftes beschlossen, welches mit den Publikationen der übrigen verbundenen Vereine ausgetauscht werden und außer den im Verein gehaltenen technischen Vorträgen auch Original-Aufsätze der Mitglieder über alte und jetzige Bauwerke nebst Zeichnungen enthalten soll. Zur Bearbeitung dieses literarischen Unternehmens wird eine Redactions-Commission, bestehend aus den Herren: Reg.- und Bau-Rath Ehrhardt, Baumeister Habermann, Maschinen-Fabrik-Director Kohlert, Stadtbaumeister Otto und Schiffsbaumeister Devrient erwählt und beschlossen, einen Zuschlag zu den Beiträgen von 2 Mark pro Mitglied für das Jahr 1877 zu erheben. Der um die Kenntnisse der alten Bauwerke unserer Provinz sehr verdiente Professor Bergau in Nürnberg wurde zum Ehrenmitgliede des Vereins ernannt.

Herr Bauführer Rohns (Danzig) hielt darauf einen längeren Vortrag über „Architektonische Wanderungen im Elsaß“. Zur Erläuterung desselben waren mehr als 30 Photographien größten Maßstabes an den Wänden des Versammlungszimmers ausgehängt. Der Vortragende erläuterte durch zahlreiche Skizzen an der Wandtafel die ästhetische und constructive Bedeutung der hervorragendsten Kunstdenkmäler des Elsaß, welches trotz der zahlreichen verheerenden Kriege, die es erduldet, noch heute einen staunenswerthen Reichthum an architektonischen Schöpfungen, von den romanischen Bauten des 11. Jahrhunderts an durch alle Perioden der Gothik bis in die Renaissance, darbietet.

Nachdem noch die Herren Ober-Ingenieur Vogeler und Bau-Inspector Bobrik über die seitens der Architekten- und Ingenieur-Vereine von Ostpreußen und vom Niederrhein an den hiesigen zugesandten Publicationen gesprochen, wobei einerseits die Projecte zur Regulirung des Schloßteiches, und zur Verbesserung der Wasserleitung von Königsberg, andererseits die zu beseitigenden Stadtmauern Kölns, die Wiederherstellung eines Vierungsthurmes auf dem Straßburger Münster und die Construction des amerikanischen Brückenbaues vorzugsweise berührt wurden, schloß der Herr Vorsitzende um 5 Uhr die Sitzung.

Das darauf folgende gemeinschaftliche Festmahl zur Feier des Stiftungsfestes verlief in ungezwungener Fröhlichkeit, welche noch durch die von mehreren Seiten zur Verschönerung desselben getroffenen Veranstaltungen erhöht wurde. Die Aufführung der architektorischen Posse von Hubert Stier „Die Gewerbetreibenden,“ ferner ein trefflich illustrirtes humoristisches Gedicht, die Leiden und Freuden des Architekten darstellend, endlich eine Beschreibung des diesjährigen Sommerfestes in Danzig, in Versen, wechselten mit Rundgesängen und zahlreichen Toasten in unerschöpflicher Reihenfolge, bis mit den nach 9 Uhr abgehenden Zügen die Festgenossen sich wieder trennten, nicht ohne auf das Wohl der scheidenden Vereinsmitgliedern Herrn Reg.- und Bau-Rath Nath und Bauführer Rohns noch ein Glas geleert zu haben. —m—

halb dieser Gruppe seine persönlichen Ansichten zur Geltung zu bringen, und unterwirft sich in den Punkten, in denen dies nicht gelingt.

Die „B. A. C." schreibt heute: „Die brüske Art, in welcher die Aufkündigung des bei den preußischen Landtagswahlen zwischen den beiden Fractionen der liberalen Partei fast durchweg eingehaltenen Compromisses von Seiten der Fortschrittsfraction erfolgte, ist wohl noch niemals bei uns dagewesen; selbst als im Jahre 1867 der national-liberalen Partei die Annahme der Verfassung des Norddeutschen Bundes zum Vorwurf gemacht wurde, hat sich die Fortschrittspartei nicht zu ähnlichen Angriffen verstiegen, wie sie jetzt von ihr wegen der Annahme der Justizgesetze für zeitgemäß erachtet worden sind. Wenn wir unser Bedauern darüber ausdrücken, so geschieht dieses lediglich, weil wir von einer solchen Verfahrensweise schweren Schaden für die liberale Sache besorgen; denn die Lage ist nicht danach angethan, um von Allianzen sprechen zu können, zum Wenigsten möchten wir nicht den Schein hervorrufen, als ob wir uns um solche bewerben."

Aus dieser Auslassung erkennen wir zu unserer Befriedigung, daß die nationalliberale Partei gesonnen ist, sich nicht durch die von der linken Seite erfolgenden Angriffe weiter nach rechts drängen zu lassen, sich nicht zur unbedingten Regierungspartei machen zu lassen, als welche sie bereits im Reichstage vom Abg. v. Saucken dargestellt wurde, daß sie sich vielmehr ihre Unabhängigkeit nach rechts so gut wie nach links wahren wird.

Ueber dem Orient lagern noch immer trübe Wolken. Die in Konstantinopel auf der Conferenz erzielte Verständigung der Vertreter der Mächte wird ihr Ziel nicht erreichen, die gefaßten Beschlüsse werden von dem Papiere nicht in die Verwirklichung übergeführt werden können, die Pforte lehnt die Ausführung ab. Zwar hat sie nach näherer Erwägung die Ablehnung nicht in brüsker Form ausgesprochen, sondern ausweichend geantwortet, man will auch noch über die Modificirung einzelner Punkte verhandeln, man kann aber nicht mehr zur Einigung gelangen; denn die Mächte wollen die wirkliche Durchführung der verlangten Reformen, die Türkei will aber grade diese Durchführung verhindern und sie zieht ihr den Krieg vor. Der Waffenstillstand läuft mit Ende dieses Monats ab, und es ist noch nicht gewiß, ob eine Verlängerung desselben auch nur um 14 Tage erzielt werden wird.

Rußland will sich natürlich nicht durch die Verfassungskomödie Midhats betrügen lassen. Die „Moskauer Zeitung" nennt die türkische Verfassung eine bloße Verspottung der Mächte, durch welche die bedrängte Lage der Christen gleichsam legalisirt und die Verantwortung der Regierung beseitigt werde. Nur eine ernstliche Occupation, sowie das Recht der christlichen Bevölkerung, auch im Frieden Waffen zu tragen, falls den Türken dieses Recht nicht entzogen werden könnte, wären im Stande, die Lage der Christen zu bessern.

In Wien haben gestern politische Besprechungen von größter Wichtigkeit begonnen. Es sind dazu u. A. die ungarischen Minister Tisca und Szell und der Botschafter in Berlin Graf Karolyi berufen, auch Beust's plötzliche Herüberkunft von London scheint damit in Zusammenhang zu stehen, und der Kaiser hat gegen seine Gewohnheit seinen Aufenthalt in Gödöllö durch die Reise nach Wien unterbrochen. Es soll bei der Besprechung hauptsächlich die orientalische Frage ventilirt werden; man spricht von einer eventuellen Mobilisirung und einer Occupation türkischen Gebietes durch österreichische Truppen.

Rumänien ist seiner geographischen Lage wegen in der übelsten Situation. Aus Bukarest schreibt man der „Schl. Z.": „Die Furcht vor der Türkei ist größer als das Vertrauen zu dem russischen Schütze. Die neuesten aus Konstantinopel eingelaufenen Nachrichten haben hier große Beunruhigung hervorgerufen. Diesen Nachrichten zufolge will die Pforte auf keine anderen Reformen eingehen, als die sie selbst gewährt, und will sie keine andere Garantie geben, als ihr Wort und unterhandelt sie mit Oesterreich (?) wegen einer Besetzung der rumänischen Fürstenthümer Moldau und Wallachei. Man kann sich denken, welchen Eindruck solche Nachrichten hier hervorrufen. Man weiß nicht mehr, ob man sich auf eine russische, türkische oder österreichische Invasion gefaßt machen soll."

Deutschland.

△ Berlin, 28. Dezbr. Heute Vormittag war die Reichsschulden-Commission, welche bekanntlich aus Mitgliedern des Bundesrathes und des Reichstages besteht (aus letzterem gehören die Abgeordneten v. Benda und Hagen dazu) in Thätigkeit getreten. Es handelte sich um eine der gesetzmäßigen Revisionen der Kasse des Reichs-Invaliden-Fonds, welche bekanntlich ohne Benachrichtigung der Verwaltung des letzteren einzutreten haben. Es wurde, wie wir hören, heute Alles in vorschriftsmäßiger Ordnung gefunden. — Bezüglich der Landtagsvorlagen hört man weiter, daß in dem nächstjährigen Etat der Umfang der einmaligen außerordentlichen Ausgaben von dem Finanzminister sehr erheblich beschränkt worden ist. Die öffentlichen Bauten werden nur zum kleinsten Theile bewilligt. Unter Anderem ist vorläufig die Erwerbung eines eigenen Grundstückes für das Ober-Verwaltungsgericht, wofür ein Terrain in der Eichhornstraße angekauft werden sollte, vorläufig vertagt worden. Auch der Bau eines neuen Justizpalastes bei Berlin, welcher das Criminalgericht, die neuen Amtsgerichte ꝛc. umfassen sollte, bleibt für jetzt unausgeführt und von Gebäuden für Bibliothek und Kunstakademie ist gar nicht mehr die Rede.

* Der Kaiser hat den Ministern Achenbach und Friedenthal den Stern zum Rothen Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub verliehen.

* Dem Oberbürgermeister v. Forckenbeck zu Breslau, bisherigen Präsidenten des Reichstages, ist der Stern zur zweiten Klasse des Kronenordens verliehen worden.

Breslau, 27. Dezbr. In den letzten Sitzungen der Canalisations-Commission wurde der Plan für die Canalisations-Arbeiten des nächsten Jahres zur Beschlußfassung vorgelegt. Nach diesem Plane liegt die Absicht vor, die Canalisation der inneren Stadt möglichst in Entreprise zu vergeben und weitere größere Canäle in den Vorstädten selbst ausführen zu lassen. Der Umfang der für das Jahr 1877 projectirten Canalbauten ist ein so bedeutender, daß für diese Bauten aus der neuen Anleihe ein Betrag von 1 Million Mark in Anspruch genommen werden soll.

Hannover, 28. Dezbr. Der Redacteur der officiösen „N. Hann. Ztg." ist wegen eines heftigen Angriffs gegen die Nationalliberalen aus Anlaß des Compromisses entlassen worden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 28. Dezbr. Der ungarische Finanzminister hat, wie die „Presse" meldet, den Bedarf für die im Januar fällig werdenden Zinsen im Betrage von 17 Millionen Gulden aus den Restanzen der begebenen 40 Millionen Goldrente bedeckt. Die Meldungen, daß der Finanzminister Szell einen Vorschuß nachgesucht habe, um den Zinsenbedarf im Januar zu decken, werden von der „Presse" als unbegründet bezeichnet. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 25. Dezbr. Auch der Ständerath hat den Commissions-Anträgen in der tessiner Angelegenheit beigestimmt, wonach die beiden Verfassungsdecrete mit dem vom Bundesrathe gemachten Vorbehalten und mit der Ergänzung genehmigt wurden, daß der Bundesrath „in geeigneter Weise die Freiheit und Unabhängigkeit der Stimmabgabe bei der bevorstehenden Wahl zu führen habe." — Die Bundesversammlung (vereinigte Räthe) hatte sich mit den Begnadigungsgesuchen von vier Militärs zu beschäftigen, welche sich in der Kaserne des Diebstahls an Kameraden von Fr. 5 bis 72 schuldig gemacht hatten und kriegsgerichtlich zu 6 Monaten Gefängniß, beziehungsweise 12 Monaten Zuchthaus und 1- bis 2-jähriger Einstellung im Activbürgerrechte verurtheilt waren. Die Commission fand mildernde Umstände, z. B. reumüthiges Geständniß, Wieder-Erstattung, Armuth, Unterstützungspflicht gegen die Mutter; alle genossen sonst einen guten Leumund. Auf Antrag der Commission wurden zweien 2 und 3 Monate Gefängniß erlassen und den beiden andern die Zuchthausstrafe in 6 Monate Gefängniß umgewandelt. Die Berichterstatter der Commission wiesen auch diesmal wieder auf die drakonischen Bestimmungen des eidgenössischen Militärstrafgesetzes von 1851 und auf die Nothwendigkeit der Revision desselben hin, sowie auf den Umstand, daß in den Kasernen keine Gelegenheit zur Aufbewahrung größerer Geldbeträge geboten sei und die Versuchung zur Entwendung eben manchmal nur zu nahe liege.

Frankreich.

Versailles, 27. December. Die Budgetcommission hat mit 12 gegen 11 Stimmen die vom Senate abgeänderten Positionen des Etats wiederhergestellt. Dagegen hat die Commission den Antrag Gambetta's abgelehnt, in dem Commissionsbericht eine Erklärung gegen das Budgetrecht des Senates aufzunehmen. (W. T.)

Italien.

Rom, 24. Dezbr. Die Deputirtenkammer hat gestern die Berathung über den Etat des Finanzministeriums beendet und denselben, sowie drei darauf bezügliche Gesetzprojecte mit 225 gegen 10 Stimmen genehmigt, worauf sie sich bis zum 15. Januar vertagte. Während der Berathung kam es zwischen Minghetti und Depretis zu einem heftigen Streit, der wieder einmal den Gegensatz der beiden Parteien recht hervortreten ließ. Der gestürzte Premierminister verlangte von seinem Nachfolger, er solle die 3 200 000 Lire jährlicher Appanage, welche der Papst noch nie bezogen hat, nicht, wie das Gesetz vorschreibt, nach 5 Jahren als verfallen auf den Einnahme-Etat stellen, sondern dem Papste aufbewahren lassen. Depretis wies das Ansinnen des clericalen Consorten zurück, der sich über dieses Fiasco am folgenden Abend im Salon des Marquis Roccagovine tröstete, wo er Gelegenheit suchte und fand, dem Prinzen Louis Napoleon seine Huldigungen darzubringen, dem zu Ehren der Gastgeber eine glänzende Soiree veranstaltet hatte, auf welcher wiederum beinahe sämmtliche, an beiden Höfen beglaubigte Vertreter der fremden Mächte und eine Anzahl Consorten zugegen waren. Die Exkaiserin Eugenie war nicht erschienen. Sie leidet an einem leichten Fußübel, das ihr nicht gestattet, auszugehen. Viele unbemittelte in Italien wohnende Franzosen sollen sie um Unterstützung gebeten haben. Der Secretär Pietri hat angeblich von ihr den Auftrag erhalten, allen Bittstellern eine Gabe zu verabfolgen. — Don Carlos soll auf seiner Durchreise incognito vom Papste empfangen sein, und soll diesem Vorwürfe darüber gemacht haben, daß er Don Alfonso ihm vorgezogen habe. — Der heilige Vater hat den Cardinal Monaco La Valletta, einen fanatischen Mönch, an Patrizi's Stelle zum General-Vikar der Curie ernannt; die Gemäßigten haben also vorläufig keine Hoffnung, daß die Kirche mit dem Staate sich versöhnen werde.

England.

London, 27. Dezbr. Graf Derby hat heute eine Deputation der hiesigen jüdischen Gemeinde empfangen, welche ihm die in der Versammlung der Alliance israélite am 15. d. M. angenommene Denkschrift für die Conferenz in Konstantinopel überreichte. Der Graf drückte seine Uebereinstimmung mit den in der Denkschrift entwickelten Zielen aus und versprach, er werde dieselbe dem englischen Botschafter in Konstantinopel übermitteln. (W. T.)

Rußland.

Wie dem „B. B.-C." heute aus Moskau bestätigt wird, wird Dr. Strousberg aus mannigfachen Vorwänden noch in der russischen Hauptstadt zurückgehalten. Die Privatgläubiger haben ihrerseits die Schuldhaft beantragt und Dr. Strousberg wird in derselben Weise, wie dies in der letzten Zeit seiner Untersuchungshaft der Fall gewesen ist, in seinem Hotel bewacht. Wir wollen nur vorübergehend von der Behauptung Notiz nehmen — fügt das genannte Blatt hinzu — daß der Staatsanwalt, dessen Anklage durch den Spruch des Gerichtes so stark desavouirt worden ist, die Gläubiger zu den bezüglichen Schritten veranlaßt habe. Jedenfalls werden von Berlin aus Bemühungen geltend gemacht, die Ausführung des über Dr. Strousberg in öffentlicher Gerichtsverhandlung gefällten Urtheils so bald als thunlich in's Werk zu setzen, schon aus Rücksicht auf die verwickelten und nur durch die Person des Dr. Strousberg selbst zu lösenden Verhältnisse der Concurse beim Berliner und beim Prager Stadtgericht. Man hegt die entschiedenste Hoffnung, daß diese Bemühungen in nicht zu langer Zeit zu dem Resultat einer definitiven Freilassung des Dr. Strousberg führen werden.

Türkei.

Konstantinopel, 27. Dezember. Das Decret vom 6. October 1875 betreffend die Reduction der Zinszahlung der Staatsschuld ist officiell aufgehoben. — Das Bairam-Fest ist mit großer Feierlichkeit begangen. Der Sultan wurde bei seinem Erscheinen mit großem Enthusiasmus begrüßt. Mehrfach wurde auch der Ruf: „Es lebe die Verfassung!" vernommen. Im Gefolge des Sultans befand sich ein Theil der Nationalgarde von Salonichi. — In Betreff der Haltung der Pforte den Beschlüssen der Vorconferenz gegenüber verlautet der „Agence Havas" zufolge, daß die Pforte dieselben nicht en bloc zurückweisen, sondern, um Zeit zu gewinnen, zunächst gegen mehrere Punkte Einwendungen machen werde; auch sollen die Bevollmächtigten geneigt sein, über gewisse Details sich in Erörterungen einzulassen, wenn nur die ausgesprochenen Prinzipien aufrecht erhalten bleiben. — Außer der auf Donnerstag anberaumten Sitzung wird voraussichtlich auch am Sonnabend eine solche stattfinden. (W. T.)

Montenegro.

Cettinje, 27. Dezbr. Da der Waffenstillstand zu Ende geht, haben sich die Ober-Commandanten Petrovic und Vukotic auf ihre früheren Posten begeben. (W. T.)

Danzig, 29. Dezember.

* Dem in Elbing bestehenden Central-Comité für die Ueberschwemmten sind bis jetzt etwa 20 000 Mk. an freiwilligen Beiträgen zugegangen. In Berlin ist durch den Reichstagspräsidenten v. Forckenbeck eine Centralsammelstelle errichtet, bei welcher sich auch verschiedene Reichstags-Abgeordnete betheiligt haben. Die Gesammtzahl der von der Wassersnoth mehr oder minder heimgesuchten Ortschaften beträgt bis jetzt 34. Die Verschließung des Dammbruches bei Fischerskampe, welche die hiesige Kgl. Regierung veranlaßt hat, wird in der Weise bewirkt werden, daß große, mit Steinen beschwerte Kasten in den Bruch hinabgesenkt und die Zwischenräume mit Faschinen und Sand ausgefüllt werden. Die Kosten sollen zum größten Theile durch die Deich-Commune getragen und nur Zuschüsse aus der Staatskasse gezahlt werden.

* Traject über die Weichsel. [Nach dem Aushange auf dem hiesigen Bahnhof.] Terespol-Culm: mit Fuhrwerk über die Eisdecke bei Tag und Nacht; Warlubien-Graudenz: desgl. Czerwinsk-Marienwerder: desgl.

* Für die Dauer eines gehemmten Weichselüberganges bei Kurzebrack soll von jetzt ab jedesmal ein außergewöhnlicher Posttransport zwischen Marienwerder und Graudenz eingerichtet werden. Derselbe erhält folgenden Gang: aus Marienwerder 9 Uhr Abends, durch Garnsee 10,30 – 40, in Graudenz 12,30 Nachts, zum Anschluß an die um 1,15 Nachts abgehende Personenpost nach Jablonowo; aus Graudenz 3 Uhr früh, nach Ankunft der Personenpost aus Jablonowo 2,5 früh, durch Garnsee 4,55—5,5 früh, in Marienwerder 6,35 Morgens. Personen werden mit diesem Posttransporte befördert, soweit der 4sitzige Hauptwagen und ein 4sitziger Beiwagen Platz bieten. Das Personengeld beträgt bei einem Freigewicht von 30 Pfund Reisegepäck 10 Pf. für das Kilometer.

* Wie uns heute sowohl von der königl. Commandantur wie von dem betr. Regiments-Commando mitgetheilt wird, ist die hier allgemein verbreitet gewesene (von fünf verschiedenen Seiten uns übereinstimmend berichtete) Nachricht, daß ein Soldat des Grenadier-Regiments Nr. 5 auf dem Posten an der Jesuiterschanze erfroren sei, unbegründet. Es ist in diesem Winter noch kein Soldat der hiesigen Garnison erfroren.

* Der heute früh fällige Königsberger Eisenbahnzug ist in Folge des heftigen Schneesturmes in letzter Nacht wieder um mehre Stunden verspätet. Es gelangten in Folge dessen die Postsendungen, welche dieser Zug brachte, erst mit den Postsendungen vom Courierzuge zugleich zur Ausgabe.

* In nächster Zeit sollen auch hier, wie bisher in anderen Städten Westpreußens, Theaterstücke in polnischer Sprache aufgeführt werden. Wie wir hören, hat der hiesige Polen-Verein „Ogniwo" in seiner letzten Sitzung den Beschluß gefaßt, zur Stärkung des polnischen Elementes demnächst polnische Theater-Vorstellungen zu veranstalten.

* Aus Dundee an der schottischen Küste läuft heute folgender, vom 25. Dezember datirter Bericht ein: Am Sonnabend Vormittag kam eine deutsche Bark von 400 Tonnen, mit Kohlen beladen, zwischen die Felsen nahe bei Lossiemouth, Elginshire. Die See ging Berge hoch und es war unmöglich das Rettungsboot flott zu machen. Ein Mast nach dem andern fiel in's Meer, mit der Mannschaft, die sich daran festgeklammert hatte. Vierzehn Menschenleben sind verloren. Der Name des Schiffes ist unbekannt, doch vermuthet man, daß es nach Danzig gehört, da Photographien gefunden sind, die nach dem Zeichen dort angefertigt sind.

* Wie die „Ostpr. Ztg." berichtet, sollen während der starken Kälte in den ersten Tagen dieser Woche viele Beamte des Fahrpersonals der Ostbahn Frostschäden an ihren Gliedmaßen erlitten haben und krank darniederliegen, so daß ein erheblicher Mangel an disponiblen Beamten herrscht.

* [Verkehrs-Verhältnisse auf den Bahnen in Rußlands.] Zuverlässigen Nachrichten zufolge bestehen zur Zeit auf den Russischen Eisenbahnen die nachstehenden Verkehrsbeschränkungen: die Bahnen Kiew-Brest, Koslow-Woronesch-Rostow, Kursk-Kiew haben jeden Güter-Verkehr eingestellt. Auf der Moskau-Brester und Orel-Graesi-Bahn findet Güter-Verkehr statt, jedoch ohne Garantie für Innehaltung der reglementsmäßigen Lieferzeit. Die Riaschek-Wjasma Bahn hat den Güter-Verkehr bedingungsweise aufgenommen, derart, daß Transporte stattfinden, jedoch ohne Garantie für Lieferfrist und nur insoweit das Betriebsmaterial zu Militärtransporten nicht gebraucht wird. Die Moskau-Kursker Bahn nimmt zur Zeit bei beschränktem Verkehr täglich bis vier Zugwagen an resp. übergiebt solche an die Kursk-Charkow-Azower Bahn. Die Verwaltung der Kursk-Charkow-Azower Bahn hat den Güter-Verkehr wieder aufgenommen, in Rücksicht auf die im Bereich der Moskau-Kursker Eisenbahn zur Zeit noch bestehenden Verkehrsbeschränkungen übernehmen die Bahnen indessen auch im Verkehr mit Stationen der Kursk-Charkow-Azower Bahn bis auf Weiteres noch keine Garantie für Innehaltung der Lieferungszeiten.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: die unverehel. A., die Arbeiter W. und S. wegen Diebstahls; der Arbeiter D. wegen Hausfriedensbruchs.

Gestohlen: dem Droschkenkutscher E. eine graue Pferdedecke und 2 Schlitten-Klingeln; dem Arbeiter M. durch die unverehelichte L. 1 Bettbezug und Bettlacken; dem Gutsbesitzer B. ein Schuppenpelz.

Verloren: eine Geldtasche mit 6 ℳ und 2 Pfandscheinen.

Am 27. d. Abends nach 10 Uhr entstand im Vorderhause Breitgasse 6 ein kleiner Brand dadurch, daß brennender Ruß aus einem Russischen Rohre herabgefallen war und einiges Holzwerk entzündet hatte. Die Feuerwehr war zur Stelle.

Am 26. Abends desgleichen Gr. Hosennähergasse No. 5 dadurch, daß die Kette einer Petroleum-Hängelampe riß, letztere herabstürzte und zerbrach, wodurch das Petroleum sich entzündete und den Fußboden, die Stubendecke und den Teppich beschädigte.

Am 28. d. Mittags 12 Uhr 52 Min. gerieth beim Aufthauen der Wasserleitung im Hause Breitgasse Nr 54 die Verpackung und hölzerne Bekleidung der Röhren in Brand. Die Feuerwehr löschte das Feuer in kurzer Zeit durch Wegreißen der brennenden Holztheile und Wassergeben mittelst einer Handspritze.

An demselben Tage Nachmittags 4 Uhr 25 Min. verursachte ebenfalls der Unverstand eines mit dem Aufthauen der Wasserleitung beschäftigten Arbeiters Brodbänkengasse 17 einen Brand in der Küche und dem anstoßenden Closet des zweiten Stockwerks, wo nicht nur die Verpackung der Röhre, sondern auch der Fußboden, die Balken und die Einschal- und Schaldielen brannten. Die Feuerwehr löschte auch hier das Feuer durch Aufreißen des Fußbodens, Beseitigen der brennenden Holztheile und Wassergeben mittelst einer Handspritze.

Beim Polizeiamte eingeliefert ein Handkorb und ein kleines Tuch, welches eine Frau in einem Hause der Brodbänkengasse zurückgelassen hat.

Der Schneider Carl Palubitzki kam gestern Nachmittags in ein Schankgeschäft der Breitgasse, trank dort einen Schnaps und setzte sich dann in einem Nebenzimmer nieder, wo er einschlief. Als man ihn nach mehreren Stunden wecken wollte, entdeckte man, daß er inzwischen gestorben war. Die Leiche wurde noch während der Nacht durch die Polizei nach dem Bleihofe geschafft.

* Wie das Organ des bischöflichen Domcapitels zu Pelplin, der „Pielgrzym" meldet, erwartet man dort, daß auch für die Diöcese Culm im neuen Jahre der „Culturkampf" wieder heftiger entbrennen werde. Der Oberpräsident beabsichtige gegen den Bischof v. d. Marwitz wegen Nichtbesetzung der vacanten Pfarrstellen mit hohen Geldstrafen vorzugehen.

v. Marienwerder, 28. Dezbr. Die heute Abend zur Berathung weiterer in unserer Eisenbahn-Angelegenheit vorzunehmender Schritte anberaumte Versammlung war trotz des höchst ungünstigen Wetters doch recht zahlreich besucht. Nachdem Herr Rathsherr Horwicz in einigen einleitenden Worten auf die übrigens ja allseitig anerkannte Nothlage, in welcher sich unsere Stadt befindet, hingewiesen und angedeutet hatte, wie sich Handel und Verkehr in unsern Mauern heben würden, wenn wir Eisenbahn-Verbindung erhielten, wählte die Versammlung Herrn Bürgermeister Würtz zum Vorsitzenden. Herr Rathsherr Horwicz betonte sodann, daß gerade der gegenwärtige Zeitpunkt geeignet erscheine, abermals in unserer Eisenbahnfrage vorzugehen, weil voraussichtlich in nächster Zeit mehrere Strecken der Provinz um Secundärbahnen petitioniren würden und der Ressortminister sich für den in jüngster Zeit vielfach angeregten Bau von Secundärbahnen interessire. Das namentlich von hier aus befürwortete Bahnproject Thorn-Marienburg sei hauptsächlich deswegen gescheitert, weil die Kosten, etwa 9 Millionen, vorläufig zu bedeutende erschienen; dies Bedenken falle bei dem Bau einer von Graudenz über Marienwerder nach Marienburg führenden normalspurigen Secundärbahn bedeutend weniger in's Gewicht, indem hierzu nur ein Kostenaufwand von etwa zwei Millionen erforderlich sei. Herr Bürgermeister Würtz trat den Ausführungen des Herrn H. in etwas entgegen. Er ist der Ansicht, daß der gegenwärtige Zeitpunkt zu weiteren Schritten nicht geeignet sei. Der Minister hätte der seit dem Jahre 1869 hier bestehenden Commission im Februar d. J. geantwortet, vorläufig ließe sich in unserer Angelegenheit nichts thun; der Bau der Strecke Thorn-Marienburg sei allerdings wohl nur eine Frage der Zeit. Herr W. glaubt nun nicht, daß nach noch nicht vollem Verlauf eines Jahres diese Zeit bereits gekommen sei. Er wünscht, daß erst das Terrain recognoscirt wurde. Herr Horwicz weist, dem entgegen, auf den ganz verschiedenen Kostenpunkt hin. Die Versammlung beschloß schließlich einstimmig, dem Antrage des Herrn H. gemäß, eine Commission zu wählen, welche eine an das Abgeordnetenhaus, den Minister Achenbach, Ober-Präsidenten v. Horn, Landes-Director Rickert, Regierungs-Präsidenten v. Flottwell zu richtende Petition auszuarbeiten und dieselbe einer zweiten hier am 8. Januar abzuhaltenden Versammlung, zu welcher auch die Interessenten des Graudenzer und Stuhmer Kreises einzuladen sind, vorzulegen hat. In die Commission werden durch Acclamation berufen die Herren Freiherr v. Rosenberg-Klötzen, Baron v. Buddenbrock-Kl. Ottlau, Landrath v. Pusch, Klatt-Bäckermühle, Rathsherr Horwicz, Bürgermeister Würtz und Kaufmann Schwabe.

* Der Major Neugebauer, Bataillons-Commandeur im Magdeburgischen Fuß-Artillerie-Regiment No. 4., ist zum Artillerie-Officier vom Platz in Thorn ernannt.

* Königsberg, 28. Dezbr. Die „K. H. Z." berichtet heute über folgendes eigenthümliche Verfahren in Preßprozeß-Angelegenheiten: „Die hiesige königliche Staatsanwaltschaft scheint ihrem Prinzip, das sie sich neuerdings gestellt, die Schriftsetzer, welche einen Artikel strafbaren Inhalts gesetzt haben, gestützt auf den von der Beihilfe handelnden § 49 des Reichsstrafgesetzes, strafrechtlich zu verfolgen, trotzdem sie in dem neulichen „Japper"-Prozeß dem Stadtgerichte gegenüber unterlag, getreu bleiben zu wollen. Sie hat in diesen Tagen wiederum Anstrengungen gemacht, um den Setzer eines incriminirten Zeitungsartikels zur Verfolgung desselben zu ermitteln." Daß man bisher die Setzer einer Zeitung zu zeugeneidlichen Mittheilungen über die Person des Verfassers anscheinend strafbarer Artikel zu zwingen suchte, ist längst nichts Neues mehr; soll aber diese neue Praxis der Staatsanwaltschaft zu Königsberg (vorausgesetzt, daß die obige Mittheilung richtig ist) durchgeführt werden, dann ist thatsächlich die redactionelle Verantwortlichkeit eine ganz illusorische, dann würde sogar die Verfolgbarkeit in Preßsachen bald so weit gehen, daß man auch die Drucker und Austräger der Zeitung, ja vielleicht die Papier- und Letternlieferanten wegen Beihilfe mit anklagen müßte. Es kommt noch hinzu, daß selten ein Setzer allein einen strafbaren Artikel herstellt, daß derselbe stets in verschiedene Theile zerlegt wird, so daß der Setzer, abgesehen von seiner vorwiegend mechanischen Thätigkeit garnicht im Stande ist, den Gesammt-Inhalt eines solchen Artikels ins Auge zu fassen. — In dem gestern erwähnten Preßprozeß des hiesigen Lokalblatts „Japper" ist die einem Königsberger Blatte entnommene Notiz über die Verurtheilung des Literaten Kreutzberger in Danzig dahin zu berichtigen, daß das Erkenntniß nicht, wie unsere gestrige Quelle meldete, auf 2 Monate, sondern auf einen Monat Gefängniß lautete.

— Nicht die Kallmann'sche Conditorei, wie es in einer neulichen Correspondenz hieß, sondern einer ihrer Kunden ist der Spender des Marzipanaufsatzes an den Feldmarschall von Manteuffel. Die Vorzüglichkeit dieser Marzipanfabrik wird übrigens von allen Parteien gleichmäßig anerkannt, denn auch dem Reichstagscandidaten Bebel ist ein aus dieser Conditorei hervorgegangener Marzipanaufsatz von seinen hiesigen socialdemokratischen Freunden übersandt worden.

-ck Mohrungen, 28. Dezbr. Die hiesigen Geschäftsleute klagen bitter über die Strenge, mit welcher seitens der königl. Ostbahn-Verwaltung seit nunmehr beinahe einem Jahre das Lagergeld erhoben wird. Dasselbe beträgt gegenwärtig für unsern Ort 30—40 ℳ. die Woche und ist bei einer Entfernung von 45 Kilom. — von Landwegen abgesehen — schlechterdings nicht zu umgehen. Gesuche und Beschwerden an die betreffenden obern Behörden sind ohne jeden Erfolg geblieben. Es wurde allerdings die Einrichtung einer Rollfuhre seitens der Bahnverwaltung in bestimmte Aussicht gestellt, doch ist davon wieder Alles still geworden. Dem Vernehmen nach beabsichtigen sämmtliche Interessenten sich in einer Eingabe an den Handelsminister zu wenden und um Abhilfe zu bitten. Sie hoffen auf Erfolg, weil gerade diese Abgabe die von der Bahn entfernteren Orte, welche ohnehin mit der Ungunst der Verhältnisse schwer zu kämpfen haben, zu hart trifft. — Zu der am 23. d. Abends in der Stadtschule stattgefunden Weihnachtsbescherung für ca. 90 arme verwaiste Kinder hiesiger Stadt waren 90 ℳ. eingekommen. — Auch in unserer Stadt ist die Bildung eines Krieger-Vereins in Anregung gebracht und zum 31. d. M. dieserhalb eine Versammlung im Victoriahotel anberaumt worden.

* Bromberg, 28. Dezbr. Da hier keine Aussicht vorhanden zu sein scheint, die deutschen Wähler mit den Candidaturen des fortschrittlichen Regierungsrathes Alsen und seines nationalliberalen Collegen Höpker zu vereinigen, so hat unser bisheriger Reichstagsabgeordneter Hr. Wehr-Kensau sich noch in letzter Stunde bereit finden lassen, ein Mandat wieder anzunehmen. Hr. Höpker ist in Folge dessen zurückgetreten. Das Comité für die Wahl des Hrn. Alsen hat es bisher jedoch abgelehnt, seinen Candidaten zu Gunsten des Hrn. Wehr-Kensau fallen zu lassen. Die Verhandlungen werden noch fortgesetzt. — Der hiesige Regierungsrath Dillenburger ist nach der „Bromb. Ztg." unter Ernennung zum Geh. Finanzrath als vortragender Rath in's Ministerium berufen worden. — Gestern ist hier abermals ein Menschenleben einer Kohlendunst-Vergiftung zum Opfer gefallen. Ein Arbeiter wurde in seiner Wohnung todt vorgefunden. Der Ofen war mit Steinkohlen geheizt, die Klappe zu früh geschlossen worden.

Vermischtes.

Prerow, 21. Dezbr. Heute Nacht strandete bei starkem Oststurm mit Schneetreiben die Stettiner Brigg „Murel", Capitän Schultz, mit Kohlen von Sunderland nach Stettin, an der Zingster Küste. Das Schiff, dessen Masten nur aus dem Wasser hervorragten, wurde in Prerow erst am Vormittag bemerkt. Da man 7 Mann im großen Mast zu erkennen glaubte, wurde sofort das Rettungsboot in Bewegung gesetzt, und nach unsäglichen Anstrengungen, da das Boot mit furchtbarer Brandung zu kämpfen hatte, gegen 3 Uhr die ganze Mannschaft, bestehend aus 7 Mann, gerettet. — Zugleich wurden bei Darsser Ort 5 Leichen angespült, über die bisher noch nichts ermittelt ist. Offenbar ist auch dort in der Nacht eine Strandung vorgekommen. Die eine der Leichen trägt Marinekleidung. Das Darsser Ort-Leuchtfeuer ist bei dem Schneetreiben nicht zu sehen gewesen. Ein Nebelhorn wäre hier höchst nothwendig.

Gotha, 28. Dezember. Nach einer dem Dr. Petermann hier zugegangenen Benachrichtigung hat die portugiesische Regierung 500 000 Frcs. für eine große wissenschaftliche Expedition nach Centralafrika bewilligt. Die Expedition ist bereits organisirt und soll unverzüglich den Congo hinauf abgehen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg 28. Dezbr. [Productenmarkt.] Weizen loco fest, auf Termine matt — Roggen loco ruhig, auf Termine matt. — Weizen ℘ Dezbr.-Januar 126Ɇ 1000 Kilo 223 Br., 222 Gd., ℘ April-Mai 126Ɇ 229 Br., 228 Gd. — Roggen ℘ Dezbr.-Januar 1000 Kilo 166 Br., 165 Gd., ℘ April-Mai 169 Br., 168 Gd. — Hafer fest. — Gerste matt. — Rüböl matt, loco 79, ℘ Mai ℘ 200Ɇ 78. — Spiritus fest, ℘ 100 Liter 100 pCt. ℘ Dezbr. 44½, ℘ Januar-Februar 44½, ℘ April-Mai 45, ℘ Mai-Juni 45. — Kaffee sehr fest. Umsatz 2000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 29,00 Br., 27,50 Gd., ℘ Dezember 29,00 Br., ℘ Januar-März 24,00 Br. — Wetter: Regen.

Bremen, 28. Dezbr. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 26,50, ℘ Januar 25,00, ℘ Februar 22,00, ℘ Februar-März-April 20,00.

Frankfurt a. M., 28. Dezember. Effecten-Societät. Creditactien 105, Franzosen —, 1860er Loose —, Goldrente 56$\frac{11}{16}$. Geschäftslos.

Amsterdam, 28. Dezbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen ℘ März 320, ℘ Mai —. — Roggen ℘ März 205, ℘ Mai 207.

Wien, 28. Dezbr. (Schlußcourse.) Papierrente 60,05, Silberrente 65,80, 1854r Loose 105,50, Nationalb. 817,00 Nordbahn 1775, Creditactien 132,50, Franzosen 256,00, Galizier 200,50, Kaschau-Oderberger 83,50, Pardubitzer —, Nordwestbahn 117,00, do. Lit. B. —, London 125,85, Hamburg 61,35, Paris 49,95, Frankfurt 61,35, Amsterdam 104,00, Creditloose 164,50, 1860r Loose 109,80. Lomb. Eisenbahn 78,00. 1864r Loose 129,50, Unionbank 47,00, Anglo-Austria 68,50, Napoleons 10,06, Dukaten 5,99, Silbercoupons 114,25, Elisabethbahn 135,50, Ungarische Prämienloose 69,70, Deutsche Reichsbanknoten 61,95. Türkische Loose 11,20. Goldrente 70,75.

London, 28. Dezbr. [Schluß-Course.] Consols 94$\frac{9}{16}$. 5 pCt. Italienische Rente 71⅝. Lombarden 6¼. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9⅜. 3 pCt. Lombarden-Priorit. neue 9$\frac{5}{16}$. 5 pCt. Russen de 1871 80½. 5 pCt. Russen de 1872 80. Silber 56½. Türkische Anleihe de 1865 11$\frac{5}{16}$. 5 pCt. Türken de 1869 11⅝. 5 pCt. Vereinigte Staaten ℘ 1885 —. 5 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 107¼. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 76. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 75. Spanier —. 6 pCt. Peruaner —. Russen de 1873 79½. — Platzdiscont 1½ pCt. — Aus der Bank flossen heute 40 000 Pfd. Sterl.

London, 28. Dezbr. Bankausweis. Totalreserve 15 467 197, Notenumlauf 27 898 255, Baarvorrath 28 365 434, Portefeuille 17 518 852, Guth. der Priv. 22 875 676, Guth. d. Staates 8 173 488, Notenreserve 14 192 690, Regierungssicherheiten 15 958 653 Pfd. St.

Paris, 28 Dezbr. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 70,75. Anleihe de 1872 105,15. Italienische 5 pCt. Rente 71,80. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 518,75. Lombardische Eisenbahn-Actien 156,25. Lombardische Prioritäten 236,00. Türken de 1865 11,22½. Türken de 1869 59,00. Türkenloose 34,00. Credit mobilier 151, Spanier exter. 14¼, do. inter. 12. Suezcanal-Actien 672. Banque ottomane 372. Société générale 517. Crédit foncier 635, Egypter 249. — Wechsel auf London 25,14. — Fest und belebt.

Paris, 28. Dezbr. Productenmarkt. Weizen fest, ℘ Dezember 30,25, ℘ Januar-Februar 29,50, ℘ März-April 30,50, ℘ März-Juni 31,25. Mehl ruhig, ℘ Dezember 64,25, ℘ Januar-Februar 64,50, ℘ März-April 65,75, ℘ März-Juni 66,50. Rüböl fest, ℘ Dezember 94,50, ℘ Januar-April 95,50, ℘ Mai-August 96,50, ℘ September-Dezember 94,50. Spiritus matt, ℘ Dezember 69,00, ℘ Januar-April 70,00. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 28. Dezbr. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen behauptet. Hafer ruhig. Gerste stetig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 64½ bez., 65 Br., ℘ Dezember 64½ bez., 65 Br., ℘ Januar 61 bez, 62 Br., ℘ Februar 57 Br., ℘ April 55 Br. — Weichend.

Newyork, 27. Dezbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 83½ C., Goldagio 7⅛. 5/20 Bonds ℘ 1885 109⅜, do. 5 pCt. fundirte 111⅞, 5/20 Bonds ℘ 1887 116⅜. Eriebahn 9⅜. Central-Pacific 109. Newyork Centralb. 101. Höchste Notirung des Goldagios 7⅛, niedrigste 7. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12⅜, do. in New-Orleans 11¾. Petroleum in Newyork 30, do. in Philadelphia 30. Mehl 5 D. 90 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D 43 C., Mais (old mixed) 64 C. Zucker (fair refining Muscovados) 9¾. Kaffee (Rio-) 19⅜, Schmalz (Marke Wilcox) 11⅜ C., Speck (short clear) 9⅞ C. Getreidefracht 6½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 29. Dezember.

Weizen loco niedriger, ℘ Tonne von 2000Ɇ

feinglasig u. weiß	130-135Ɇ	218-225 ℳ. Br.	175-221 ℳ. bez.
hochbunt . . .	129-135Ɇ	216-220 ℳ. Br.	
hellbunt . . .	127-132Ɇ	216-220 ℳ. Br.	
bunt	125-131Ɇ	214-217 ℳ. Br.	
roth	128-131Ɇ	208-212 ℳ. Br.	
ordinair . . .	117-134Ɇ	185 205 ℳ. Br.	

Regulirungspreis 126Ɇ bunt lieferbar 211 ℳ.

Auf Lieferung ℘ April-Mai 221 ℳ. Br., 219 ℳ. Gd., ℘ Juni-Juli 223 ℳ. bez.

Roggen loco höher, ℘ Tonne von 2000 Ɇ

Inländischer 163—165 ℳ. bez.

Regulirungspreis 120Ɇ lieferbar 162 ℳ.

Auf Lieferung ℘ April-Mai unterpolnischer 165 ℳ. Br, ℘ Mai-Juni do. 168 ℳ. Br., ℘ Februar-März russischer 157 ℳ. Br.

Erbsen loco ℘ Tonne von 2000 Ɇ weiße Koch- 144 ℳ, Futter- ℘ April-Mai 143 ℳ. Br., 141 ℳ. Geld.

Spiritus loco ℘ 10,000 pCt. Liter 52 ℳ. bez.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage 20,39 Br. 4½ pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 103,75 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 92,40 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 81,90 Gd., 4 pCt. do. do. 92,30 Gd., 4½ pCt. do. do. 100,85 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 99,50 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 98,90 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, den 29. Dezember 1876

Getreide-Börse. Wetter: heftiges Thauwetter bei Südwest-Wind.

Weizen loco wurden gestern nach der Börse noch 140 Tonnen alter Weizen aus der Ernte 1874 hellbunt 128/9Ɇ zu 220 ℳ. ℘ Tonne vom Speicher verkauft. Heute war die Stimmung an unserem Markte recht flau, zwar wurden beim Beginn desselben noch schwach gestrige Preise bewilligt, dann mußten aber Verkäufer bis 2 ℳ. billiger als gestern nehmen und blieb zum Schluß noch Manches unverkauft zurück. 240 Tonnen sind im Ganzen heute und recht mühsam umgesetzt und ist bezahlt für Sommer- 120, 123Ɇ 204 ℳ., 131/2Ɇ 208 ℳ., blauspitzig 128Ɇ 175 ℳ., bunt 126/7Ɇ 208 ℳ., besserer 128/9, 129/30Ɇ 210 ℳ., hellfarbig 128Ɇ 211, 212 ℳ., hellbunt 127, 131Ɇ 216 ℳ., glasig 130Ɇ 217 ℳ., dann 215 ℳ., fein hochbunt glasig 131Ɇ 219 ℳ., weiß 131Ɇ 221 ℳ. ℘ Tonne. Termine flau und ohne Kauflust, April-Mai 221 ℳ. Br., 219 ℳ. Gd., Juni-Juli 223 ℳ. bez. und Br. Regulirungspreis 211 ℳ.

Roggen loco theurer bezahlt, 121Ɇ brachte 166, 127, 127/8Ɇ 170, 170½ ℳ. ℘ Tonne. Termine unverändert gehalten, unterpolnischer April-Mai 165 ℳ. Br., ℘ Mai-Juni 168 ℳ. Br., russischer Februar-März 157 ℳ. Br. Regulirungspreis 162 ℳ. — Erbsen loco Koch- 144 ℳ. ℘ To. bezahlt. — Spiritus loco ist zu 52 ℳ. verkauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 28. Dezbr. (v. Portatius & Grothe.) Weizen ℘ 1000 Kilo hochbunter 131Ɇ 215,25, 132Ɇ 214 ℳ. bez., rother 132/3Ɇ 209,50 ℳ. bez. — Roggen ℘ 1000 Kilo inländischer 124 5Ɇ 166,25, 125/6Ɇ 167,50, 127/8Ɇ 170 ℳ. bez., fremder 120Ɇ 152,50 ℳ. bez., Dezember 151 ℳ. Br., 149 ℳ. Gd., Frühjahr 156 ℳ. Br., 154 ℳ. Gd., Mai-Juni 156 ℳ. Br., 154 ℳ. Gd. — Gerste ℘ 1000 Kilo große 125,75 ℳ. bez. — Hafer ℘ 1000 Kilo loco 120, 132, russ. 116, schwarz 124 ℳ. bez. — Erbsen ℘ 1000 Kilo weiße 128,75, 136,50 ℳ. bez. — Wicken ℘ 1000 Kilo 137,75, 148,50 ℳ. bez. — Dotter 239 ℳ. bez. — Spiritus ℘ 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 54½ ℳ. bez., Dezember 55 ℳ. Br., 54¾ ℳ. Gd., Januar 55 ℳ. bez., Februar 56 ℳ. bez., März 57¾ ℳ. bez., Frühjahr 59¼ ℳ. Br., 58¾ ℳ. Gd., Mai-Juni 59¾, 60 ℳ. bez., Dezember-März 56½ ℳ. Br., 55½ ℳ. Gd.

Stettin, 28. Dezember. Weizen ℘ Dezember-Januar 219,00 ℳ., ℘ April-Mai 229,00 ℳ. — Roggen ℘ Dezember-Januar 157,50 ℳ., ℘ Januar-Februar 157,50 ℳ., ℘ April-Mai 164,00 ℳ. — Rüböl 100 Kilogr. ℘ Dezember 76,00 ℳ., ℘ April-Mai 79,00 ℳ. — Spiritus loco 54,20 ℳ., ℘ Dezember-Januar 55,50 ℳ., ℘ April-Mai 57,60 ℳ. — Rübsen pr. Frühjahr 358,00 ℳ. — Petroleum, loco 26,5 ℳ. bez., Regulirungspreis 26,5 ℳ., ℘ Januar 26,5 ℳ. bez. u. Br., do. alte Usance 27,5 ℳ. bez. — Schmalz, Fairbank ℘ Februar-März 55 ℳ. Gd.

Berlin, 28. Dezember. Weizen loco ℘ 1000 Kilogramm 193—240 ℳ. nach Qualität gefordert, ℘ Dezember — ℳ. bez., ℘ Dezbr.-Januar — ℳ. bez., ℘ April-Mai 230,5—228,5 ℳ. bez., ℘ Mai-Juni 231,00—230,00 ℳ. bez. — Roggen loco ℘ 1000 Kilogr. 159—183 ℳ. nach Qualität gefordert, ℘ Dezember 163,00 ℳ. bez., ℘ Dezember-Januar 162,00—161,00 ℳ. bez., ℘ Januar-Februar 162,00—161,00 ℳ. bez., ℘ Februar-März — ℳ. bez., ℘ April-Mai 167,00—166,00 ℳ. bez., ℘ Mai-Juni 164,5—163,5 ℳ. bez. — Gerste loco ℘ 1000 Kilogr. 130—180 ℳ. nach Qualität gefordert. — Hafer loco ℘ 1000 Kilogr. 125—168 ℳ. nach Qual. gef. — Erbsen loco ℘ 1000 Kilogr. Kochwaare 156—190 ℳ. nach Qual., Futterwaare 140—155 ℳ. nach Qual. bez. — Weizenmehl ℘ 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 29,50—27,50 ℳ., No. 0 und 1 27,50 bis 26,50 ℳ. — Roggenmehl ℘ 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 25,50—23,50 ℳ. No. 0 u. 1 23,00—22,00 ℳ., ℘ Dezember 23,00 ℳ. bez., ℘ Dezember-Januar 23,00—22,90 ℳ. bezahlt, ℘ Januar-Februar 23,00 22,90 ℳ. bezahlt, ℘ Februar-März 23,05—23,10 ℳ. bezahlt, ℘ März-April — ℳ. bezahlt, ℘ April-Mai 23,30—23,20 ℳ. bezahlt, ℘ Mai-Juni — ℳ. bezahlt. — Leinöl ℘ 100 Kilogramm ohne Faß 60,00 ℳ. bez. — Rüböl ℘ 100 Kilogr. loco ohne Faß 77,00 ℳ. bez., ℘ Dezember 77,00 ℳ. bezahlt, ℘ Dezbr.-Januar 77,00—76,8 ℳ. bez., ℘ Januar-Februar 77,00—76,8 ℳ. bez., ℘ April-Mai 78,5—78,00 ℳ. bez. — Petroleum raff. ℘ 100 Kilogr. mit Faß loco 54,00 ℳ. bez., ℘ Dezbr. 54,00—51,5 ℳ. bez., ℘ Dezember-Januar 53,00—50,5 ℳ. bezahlt, ℘ Januar-Februar 46,5—45,00—45,5 ℳ. bezahlt, ℘ Februar-März — ℳ. bezahlt, ℘ März-April — ℳ. bezahlt, ℘ April-Mai — ℳ. bez. — Spiritus ℘ 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 56,7—56,5 ℳ. bez., ab Speicher — ℳ. bez., mit Faß ℘ Dezember 57,3—57,00 ℳ. bez., ℘ Dezember-Januar 57,3—57,00 ℳ. bez., ℘ Januar-Februar 57,3—57,00 ℳ. bez., ℘ April-Mai 59,2—59,4—59,00 ℳ. bez., ℘ Mai-Juni 59,4—59,6—59,2 ℳ. bez., ℘ Juni-Juli 60,3—60,6—60,2 ℳ. bez.

Kaffee.

K. Amsterdam, 27. Dezbr. In der verflossenen Woche ist der Markt weiter recht animirt gewesen. — Die Frage vom Auslande bleibt eine lebhafte, während Zettelwaare äußerst wenig und nur zu hohen Preisen angeboten ist. In Folge dessen war das Geschäft in Privatzufuhr sehr lebhaft; bedeutende Partien fanden Nehmer zu für die Eigner sehr günstigen Preisen. — Gutordinär Java ist heute 56—56½ C. zu notiren.

Telegramme an die „Gedania".

Kopenhagen, 28. Dezbr., 1 Uhr Nachm. Vermittelst Eisgang in der Kjögebucht sind die englischen Dampfer Milo und Orient nordwärts retournirt. — Hiesige Rhede unzugänglich. Sund nur theilweise passirbar. — Der russische Dampfer Ginevra und eine Galeas gingen nach Süden, wurden vom Eise auf Dragörsand, Südseite Dragoers, geschoben und von der Mannschaft heute verlassen.

Kopenhagen, 28. Dezbr., 6 Uhr 16 Min. Nachm. Der russische Dampfer Ginevra war von Bergen mit Heringen nach Libau bestimmt. An selbiger Stelle ist an Grund gerathen der Huller Dampfer Surrey, Capt. Kerschaw, von der Ostsee westwärts, anscheinend Getreideladung. Auf der Außenrhede, hier im Eise liegend, befindet sich der Huller Dampfer Winestead, Capt. Taylor, von Hull nach Königsberg mit Stückgütern und Schienen bestimmt, mit übergeschossener und deshalb beschädigter Ladung, hat schwere Schlagseite, kann Tiefgangs halber vorläufig hier nicht einkommen. — Dampfer Juliane Renate, nach Danzig bestimmt, ist, mit etwas Assistenz, Eises halber hierher retornirt.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 29. Dezbr. Wind: SW.

Nichts in Sicht.

Das Eis in der Bucht ist im Westen unverändert, im Osten etwas vom Lande abgetrieben.

Thorn, 28 Dezbr. Wasserstand: 3 Fuß 3 Zoll.

Wind: S. Wetter: leichter Schneefall.

Eisstand auf der Weichsel unverändert.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
28	4	337,84	— 6,9	S., frisch, bedeckt.
29	8	332,60	+ 3,4	SW., flau, bedeckt, Regen.
	12	332,40	+ 3,4	WSW., mäßig, bed., neblig.

Stadtverordneten-Versammlung

am Dienstag, den 2. Januar 1877,
Nachmittags 4 Uhr.

Tagesordnung:

Oeffentliche Sitzung.

Schlußbericht des Stadtverordneten-Vorstehers pro 1876. — Verpflichtung und Einführung der neu gewählten Stadtverordneten seitens des Magistrats. — Wahl: a. eines Vorsitzenden der Versammlung pro 1877, — b. eines stellvertretenden Vorsitzenden, — c. der beiden Ordner der Versammlung, — d. eines besoldeten Protokollführers der Versammlung, — e. eines Schriftführers der Versammlung. — Wahl der Verwaltungs- 2c. Deputationen und Commissionen pro 1877. — Dankschreiben. — Extraordinäre Revision der städtischen Leihamts-Kasse am 8. Dezbr. cr. — Revision des städtischen Leihamts am 18. Dezbr. cr. — Verwaltungsbericht des städtischen Arbeits- und Siechenhauses pro 1875. — Regulirung der Baufluchtlinie vor den Grundstücken Fischmarkt 12 bis 21. — Löschung eines auf einem Grundstücke haftenden Intabulats. — Bewilligung der Kosten für Vervollständigung des Materials bei der Volkszählung am 2. Dezbr. 1875. — Bewilligung der Reisekosten für mehrere Lehrer, welche zur Abhaltung von Probelectionen nach Danzig berufen waren. — Bewilligung der Umzugskosten für einen Lehrer. — Bewilligung der Miethe pro 1. Juli bis 1. October 1876 für ein zu Schulzwecken benutztes Grundstück. — Bewilligung der Kosten für Instandsetzung der Amts-Wohnung für einen Hauptlehrer. — Bewilligung der Kosten für Instandsetzung der Räume des ehemaligen Schulgebäudes Jopengasse 37 zu Bureauzwecken. — Nachbewilligung zum Etat für Trottoirlegung in der Stadt. — Nachbewilligung zu Titel V. Pos. 6 des Bau-Etats pro 1876. — Nachbewilligung zu Tit. I. Pos. 22 des Bau-Etats pro 1876. — Nachbewilligung zu Tit. III. des Ausgabe-Etats der St. Johannis-Realschule pro 1876. — Bewilligung der Kosten für Einrichtung eines durch Pflasterung eingerichteten Bürgersteiges vor dem Grundstücke Weidengasse 43. — Uebernahme der Kosten für ausgeführte Arbeiten bei der Radaunen-Räumung des Jahres 1873. — Referate der Rechnungs-Abnahme-Commission über 11 verschiedene Jahres-Rechnungen event. Ertheilung der Decharge.

Geheime Sitzung.

Wahl eines stellvertretenden Bezirks-Vorstehers. — Bewilligung einer Unterstützung. — Bewilligung einer Gratification.

Danzig, 28. Dezember 1876.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

J. V.:

gez. Steffens.

Berliner Fondsbörse vom 28. December 1876.

Für den heutigen Börsenverkehr bot die Monatsliquidation das Hauptmotiv. Es beschränkte sich daher auch das Geschäft, soweit es nicht von der Regulirung abhängig war, auf das Aeußerste. Cassawaare war vielfach zu Deckungen begehrt und schreibt sich wohl hiervon in erster Linie die im Verlauf der Börse aufgetretene Festigkeit her. Die Prolongationssätze haben sich für die Hauptspeculationspapiere etwas vertheuert. Unter den internationalen Speculationspapieren zeichneten sich Oesterreichische Creditactien durch regeren Verkehr aus. Die österreichischen Nebenbahnen trugen eine festere Physiognomie als in den letzten Tagen. Die localen Speculationseffecten wurden nur sehr mäßig umgesetzt und hielten sich im gestrigen Coursniveau fast unverändert. In ausländischen Staatsanleihen war das Cassageschäft durch Deckungskäufe belebter und nahmen daher auch die Notirungen vielfach steigende Richtung. Oesterreichische Renten waren nicht unbelebt, auch Italiener und Türken beachtet. Für Lieferungsabschlüsse war indeß die Stimmung wenig fest und überwog sogar vielfach das Angebot. In Russischen Werthen war der Geschäftsverkehr sehr gering, da die Ultimoregulirung die Aufmerksamkeit der Betheiligten voll in Anspruch nahm. Preußische und andere deutsche Staatspapiere unbelebt, erstere eher anziehend. Eisenbahnprioritäten blieben meist vernachlässigt. Auf dem Eisenbahnactienmarkte gestaltete sich der Verkehr für die Rheinisch-Westphälischen Speculationsdevisen lebhafter. Leichte Bahnen unverändert. Bankactien im Allgemeinen fest. Industriepapiere ohne Geschäft.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl	4½	104,10
Pr. Staats-Anl.	4	95,20
Staats-Schuldsch.	3½	92,70
Pr. Präm.-A. 1855	3½	137,25
Landsch. C.-Pfdbr.	4	94,80
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	84
do. do.	4	94
do do.	4½	101,70
Pomm. Pfandbr.	3½	82,60
do do.	4	93,50
do. do.	4½	101,30
Posensche neue do.	4	93,50
Westpreuß. Pfdbr.	3½	82,20
do. do.	4	92,60
do	4½	100,50
do. II. Ser.	5	—
do. do.	4½	—
do. neue	4	—
do. do.	4½	—
do. do. II. S.	4½	99,75
Pomm. Rentenbr.	4	94,30
Posensche do.	4	94,25
Preußische do.	4	94,25
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	118
Bayer. Präm.-A.	4	121,10
Braunsch. Pr.-A.		83,50
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	106
Hmbg. 50rtl. Loose	3	171,50
Lübecker Pr.-Anl.	3½	170,10
Oldenburg. Loose	3	132,40

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd. Pr. H.-Bk.	5	100,75
Bod. Crd.-Hyp.-Pfd.	5	102,30
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	104,80
do. do.	4½	97,70
Kündb. do.	4½	100,10
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	107,40
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	100,75
III. Em. rkz. 100	5	98,90
Stett. Nat. Hyp.	5	101,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	56,75
Oesterr. Pap.-Rente	4½	48,10
do. Silber-Rente	4½	52,50
do. Loose 1854	4	89
do. Cred.-L. v. 1858	—	300
do. Loose v. 1860	5	93,10
do. Loose v. 1864	—	237,90
Ungar. Eisenb.-An.	5	65
Ungarische Loose	5	128
do. Schatzanw. II.	6	64,70
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	—
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	80,10
do. do. von 1870	5	84,10
do. do. von 1871	5	80,25
do. do. von 1872	5	80,30
do. do. von 1873	5	80,30
do. Cons. Obl. 1875.	4½	—
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. Stiegl. 6. Anl.	5	84,50
do. Präm.-A. 1864	5	144
do do von 1866	5	139,75
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	77,25
Russ. Central do.	5	—
Russ. Pol. Schatzobl.	4	75,30
Pol. Pfd. S.-R.	5	69,20
do. Liquidat.-Br.	4	61
Amerik. Anl. p. 1885	6	99,50
do. 5% Anl.	5	102,20
do. do. p. 1881	6	105
Newyork. Stadt-A.	7	102,50
do. Gold-A.	6	101,10
Italienische Rente	5	70,20
do. Tabaks-Act.	6	480
do. Tabaks-Obl.	6	100,50
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	65
Rumänische Anleihe	8	81,75
Türk. Anl. v. 1865	5	8,40
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	24,50

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1875
Aachen-Mastricht	16	1
Bergisch-Märk.	77,60	4
Berlin-Anhalt	106,75	8
Berlin-Dresden	15,20	—
Berlin-Görlitz	19,25	0
do. St.-Pr.	53,50	5
Berlin-Hamburg	175,75	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	76,50	3
Berlin-Stettin	117,75	9
Bresl. Schw.-Fbg	69,10	5⅔
Köln-Minden	100	4$\frac{9}{10}$
do. Lit B.	99	5
Crf. Kr.-Kempen	0,20	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	5,40	0
St.-Pr.	18,50	0
Hannover-Altenbek	8	0
do. St.-Pr	24,90	0
Märkisch-Posen	11,10	0
do. St.-Pr.	62,50	3½
Magdeb.-Halberst.	104,75	6
do. Stp	66,30	3½
do C	93,60	5
Mainz-Ludwigsh.	96	6
Münst. Ensch. St. P.	—	0
Niederschl.-Märk.	96,50	4
Nordhausen-Erfurt	25,10	4
do. St.-Pr	29	0
Oberschl. A. u. C.	132,75	10½
do. Lit. B.	123	10½
Ostpreuß. Südbahn	18,20	0
do. St.-Pr.	72,10	5
Rechte Oderuferb.	107	6½
do. St.-Pr.	109,25	6½
Rheinische	111,50	8
Rhein-Nahe	6,90	0
Saal-Bahn	20	1½
† Stargard-Posen	100,75	4½
Thüringer	132,20	8½
Tilsit-Insterburg	13,75	0
Weimar-Gera gar.	46,75	2¼
do. St.-Pr.	15,75	2¼
Brest-Grajewo	13,50	—
Brest-Kiew	—	0
Galizier	80,75	6
Gotthardbahn	44,40	6
† Kronpr. Rud.-B	39,20	5
Lüttich-Limburg	14	0
Oester.-Franz. St.	414,50	6¼
† do. Nordwestb.	185,50	5
do. Lit. B.	44,50	5
† Reichenb. Pardb.	40	4¼
Rumänische Bahn	7,70	2½
do. St.-Pr.	53,50	8
† Russt. Staatsb.	102,50	5,92
Südösterr. Lomb.	125,50	0
Schweiz. Unionb.	4,30	0
do. Westb.	21,40	0
Warschau-Wien	187	7½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	58,25
Kaschau-Oderbg.	5	51,10
† Kronpr. Rud.-B.	5	59,10
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	308
† Südöst. B. Lomb.	3	230,40
† Südöst. 5% Oblg.	5	75,50
† Oester. Nordwestb.	5	70,20
do. do. Elbethal	5	57,10
† Ungar. Nordostb.	5	47,30
† Ungar. Ostbahn	5	45,60
Brest-Grajewo	5	59
† Chark.-Azow rtl.	5	83
† Kursk-Charkow	5	83,50
† Kursk-Kiew	5	87,10
† Mosco-Rjäsan	5	95
† Mosco-Smolensk	5	87,40
Rybinsk-Bologoye	5	78
† Rjäsan-Kozlow	5	89,50
† Warschau-Teresp.	5	84

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1875
Berliner Bank	88	0
Berl. Bankverein	86	0
Berl. Cassen-Ver.	163,50	17,7
Berl. Com. (See.)	59,50	2½
Berl. Handels-G.	67,75	5
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	67,75	2
Centrlb. f. Bauten	8	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	60,10	0
Danz. Bankver. ℛ	130	0
Danziger Privatb.	117,75	7
Darmst. Bank	99	6
Deutsche Genoss. B	88,50	5½
Deutsche Bank	80	3
Dtsch. Eff. u. W.	102,50	6¼
Deutsche Reichs-Bk	152	0
Deutsche Unionb.	84,40	0
Disc.-Command.	106,20	7
Gew.-Br. Schuster	3	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	79,80	5¼
Meining. Creditb.	67,50	3
Norddeutsche Bank	123	6¾
Oest. Credit.-Anst.	214	5
Prß. Boden-Cred.	98,25	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	117,40	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	131	9½
Schaffhaus. Bnkv.	54	5½
Schles. Bankverein	86,50	6
Stett. Vereinsbank	87,50	0
Ver.-Bk. Quistorp	2	0
Actien d. Colonia	6353	55
Bauverein Passage	17	1
Berl. Bau-B.-Bk.	50	0
Brl. Centralstraße	30	2¼
Deutsche Baugef.	47,25	0
do. Eisnb.-B.-G.	5,10	0
do. Reichs. Cont.	64	—
A. B. Omnibusg.	71,50	7
Ctr. F. f. Baumat.	6,75	0
C.-A. f. G. u. W.-A.	—	0
Nordd. Pap.-Fabr	—	0
Wöhlert Maschinf.	9	—
Westend-Gesellsch.	2,50	0
Baltischer Lloyd	41	0
Königsbg. Vulkan	—	0
Münnich, Ch. M.	—	0
Obrschl. Eisnb.-B.	26,50	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1875
Dortm. Union Bgb.	5,10	0
Königs- u. Laurah.	70,60	—
Stollberg, Zink	17,50	1½
do. St.-Pr.	84,50	6½
Victoria-Hütte	27,75	—

Wechsel-Cours v. 28. Dez.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,15
do.	2 Mn.	3	168,35
London	8 Tg.	2	20,39
do.	3 Mn.	2	20,31
Paris	8 Tg.	3	81,10
Belg. Bankpl.	8 Tg	2½	81,10
do.	2 Mn	2½	80,75
Wien	8 Tg	4½	161
do.	2 Mn.	4½	159,65
Petersburg	3 Wch	6	244,50
do.	3 Mn	6	241,50
Warschau	8 Tg	6	215

Sorten.

Dukaten	9,65
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,235
Imperials pr. 500 Gr.	16,70
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,30
Oesterreichische Bankn.	161,35
do. Silbergulden	185
Russische Banknoten	246,50

Die Verlobung unserer Nichte **Auguste Zacher** mit dem Postmeister Herrn **Otto Beyme** aus Christburg beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Ragnit im December 1876.

7390) **Dr. Lehmann** u. Frau.

Am 26. d. Mts. verschied unerwartet der Königliche Sekonde-Lieutenant des Landwehr-Bataillons Neustadt, Ritter des eisernen Kreuzes, Rittergutsbesitzer Herr

Otto Neitzke

auf **Werder bei Dzinzelitz.**

Das unterzeichnete Offizierkorps verliert in ihm einen eifrigen Offizier, einen ehrenwerthen und liebenswürdigen Kameraden. Sein Andenken bleibt bei uns in Ehren!

Das Offiziercorps
des 1. Bataillons (Neustadt) 8. Pommerschen Landwehr-Regiments No. 61.

Den heute Mittags 12 Uhr erfolgten plötzlichen Tod meines lieben Mannes, des Königlichen Oberstabsarztes im 7. ostpreußischen Infanterie-Regiment

Dr. Rosenbaum

zeige ich hiermit statt jeder besonderen Meldung tief betrübt an.

Graudenz, den 27. Decbr. 1876.

Anna Rosenbaum
7367) **geb. Chomse.**

Beisetzung des verstorbenen Obersten **Carl Biber von Palubicki** am 31. d. M. auf dem St. Salvatorkirchhofe Mittags 12 Uhr vom Leegethor-Bahnhofe aus.

Königliche Ostbahn.

Linie Posen-Belgard-Rügenwalde-Stolpemünde.

Es soll die Lieferung der für die ganze 382 Kilometer lange Strecke erforderlichen Bahn- und Weichenschwellen — pro Kilometer Bahn 1066 Stück Bahn- und pptr. 50 laufende Meter Weichenschwellen — in öffentlicher Submission verdungen werden.

Zulässig sind eichene oder kieferne Schwellen in Angeboten nicht unter 500 Stück; die Lieferzeit kann vom Frühjahr 1877 anfangend bis zum Schluß des Jahres 1878 angenommen werden.

Termin zur Verdingung ist auf

Mittwoch, den 10. Januar 1877,
Vormittags 11 Uhr,

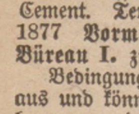
in unserem technischen Büreau, Victoria-Straße No. 4 hierselbst, anberaumt.

Die Offerten müssen mit der Aufschrift:
„Submission auf Schwellen für die Bahn Posen-Belgard rc."
rechtzeitig an uns eingereicht werden.

Die Submissionsbedingungen liegen im vorbezeichneten Büreau und in den Bau-Büreaus zu Obornik, Chodziesen, Schneidemühl, Jastrow, Neustettin, Belgard, Rummelsburg in Pommern, Schlawe und Stolp zur Einsicht aus, können auch gegen Francoeinsendung von 50 Pf. pro Exemplar von unserem Vorsteher der Centralbüreaus, Eisenbahn-Secretär Pardowski, Victoriastraße 4 hierselbst, und von den gedachten Bau-Büreaus bezogen werden. (6760

Bromberg, den 12. December 1876.

Königl. Direction der Ostbahn.
Bau-Abtheilung III. **A. Reitemeier.**



Laskowitz-Jablonowoer Eisenbahn.

Baustrecke I.

Submission auf Lieferung von 8000 Tonnen Cement. Termin: **Montag, den 8. Januar 1877 Vorm. 12 Uhr im Streckenbau-Büreau I. zu Graudenz.**

Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus und können abschriftlich gegen Copialien bezogen werden.

Graudenz, den 16. Dezember 1876.

Der Eisenbahn-Bau-Inspector.
Tobien.

Bekanntmachung.

Am 9. Januar k. J., Vorm. 11 Uhr, wird im Kassen-Locale des Königl. Kreisgerichts hier die zur **L. Bewersdorff**schen Concursmasse gehörie **Actie No. 1394** der Prß. Portland-Cement-Fabrik **Bohlschau** über 600 Mk. nebst Dividendenscheinen und Talon in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden.

Neustadt Westpr., 27. Decbr. 1876.

Der Concurs-Verwalter
Biron.



Auction.

Dienstag, den 2. Januar 1877, Vormittags 11 Uhr werde ich vor meiner Behausung, Heil. Geistgasse 112, **ein zum Dienst unbrauchbares Offizier-Reitpferd** im Auftrage der Berliner Viehversicherungs-Gesellschaft „Veritas" gegen baar versteigern, wozu Kauflustige einlade.

Der General-Agent M. Fürst.

Schiffs-Verkauf.

Eine unter holländischer Flagge fahrende, im hiesigen Hafen liegende, 1858 in Holland ganz von Eichenholz neu erbaute **Schoonerbrigg**, 418 Cubic-Meter groß, Germanischer Lloyd A II. bis 1878 classificirt, soll unter vortheilhaften Bedingungen verkauft werden.

Nähere Auskunft ertheilt

Wilh. Ganswindt.

Führung von dopp. Hauptbüchern, Correspondenzen, Einrichtung practischer Geschäftsbücher u. Inventur-Abschlüsse übernimmt

H. Hertell, Pfefferstadt 51.

Schriftlichen Unterricht in dopp. Buchführung ertheilt an Auswärtige unter Garantie

H. Hertell, Pfefferstadt 51.

Preuß. Lotterie, 1. Klasse 3. u. 4. Januar.

Hierzu Antheilloose 1/4 14 M., 1/8 7 M., 1/16 3½ M., 1/32 1 M. 75 ₰ versendet

H. Goldberg,
Lotterie-Comt.: Neue Friedrichstr. 71, Berlin

1000 gute Hanfcouverts empf mit Firmendr. 3,50 M., extra pr. 4,25 M. Quartform., b. Sorte 5,50 M.
NB. Bei Bestell. v. 2 Mille franco.

G. Eisevius, Königsberg i. Pr.
4936) Altst. Langgasse 5.

Aufruf!

Bei der jetzigen kalten Witterung macht sich in der überschwemmten Elbinger Niederung besonders der Mangel an warmer Kleidung bemerklich. Wir erlauben uns daher an die Frauen Danzigs die dringende Bitte zu richten, durch Einsendung wärmender Kleidungsstücke aller Art — auch bereits abgetragener — diesem Mangel Abhilfe zu schaffen. Die größeste Beschleunigung thut Noth!

Die Unterzeichneten sind gern bereit, solche Gaben entgegen zu nehmen und weiter zu befördern.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins in Danzig.

Marianne Piwko, Langenmarkt 29. **Emilie Brinckmann,** Jopengasse 18.
Emilie Conwentz, Breitgasse 119. **H. Czwalina,** Pfarrhof 1.
Marie Gibsone, Hundegasse 94. **Francisca Goldschmidt,** Hundegasse 54.
Marianne Nisbet, Sandgrube 28. **M. Reinicke,** Heiligegeistgasse 95.
Agnes Schottler, Langgasse 33. **Marie Schultz,** Langgasse 25.
Elisabeth Steffens, Heiligegeistgasse 117. **G. v. Winter,** Gr. Gerbergasse 5.

Auction zu Schadwalde b. Marienburg.

Freitag, den 5. Januar 1877, Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Pfarrgehöft zu Schadwalde: 2 Wagenpferde, 2 Milchkühe, 1 Spazierwagen, 1 Kastenwagen, 2 Paar lederne Geschirre, 1 Paar Arbeitsgeschirre, Stallutensilien, sowie verschiedene andere nützliche Gegenstände, öffentlich meistbietend verkaufen.

Richard Arndt, Junkergasse 5,
vereidigter Auctionator. (7370

Zu einer Vorbesprechung über die Wahl der neuzuwählenden

Kirchen-Räthe und Gemeinde-Vertreter

werden die **stimmberechtigten Mitglieder der Catharinen-Gemeinde**

Dienstag, den 2. Januar 1877, Abends 7 Uhr,

ins Deutsche Gesellschaftshaus, Heiligegeistgasse 107, 2 Treppen, hiermit ganz ergebenst eingeladen.

Am Ende. Diesend. Eissenhardt. Eichholz. H. Gronau. J. Kleyn. Matzko. Neuhoff. Rathmann. Radewald. Scheibe.

Die „Elbinger Zeitung"

tritt mit dem 1. Januar 1877 in das 1. Quartal ihres 52. Jahrganges. — Von einer besonderen Empfehlung kann dieselbe wohl absehen, da die „Elbinger Zeitung", von kleinen Anfängen ausgehend, sich zu der Höhe eines Leserkreises aufgeschwungen hat, welcher die Elbinger Zeitung in den letzten Jahren zu dem

verbreitetsten Blatte der Provinz Westpreußen

machte.

Indem wir hierin die Anerkennung für unser redliches Streben finden, soll diese uns zugleich ein Sporn sein, die Bahn unbeirrt zu verfolgen, welche wir seit 51 Jahren mit dem Wahlspruch: **„Mit Gott für König und Vaterland"** so erfolgreich beschritten haben.

Der reichhaltige Inhalt der „Elbinger Zeitung" ist hinlänglich bekannt und glauben wir nur auf die seit dem letzten Halbjahr vermehrten telegraphischen Depeschen hinweisen zu müssen, welche in so ausgedehntem Maße nur von den größten Provinzialblättern gebracht werden.

Der Abonnementspreis der „Elbinger Zeitung" beträgt für auswärts 1 M. 50 ₰.

Die Expedition der „Elbinger Zeitung" und „Elbinger Anzeigen".

So eben erschien:

Die Eigenthums-Ansprüche der Kirchengemeinde zur Königlichen Kapelle auf den Pfarrhof zu St. Marien in Danzig.

Eine Antwort auf die Schrift des Herrn Pfarrer Dr. **Redner:** Skizzen aus der Danziger Kirchengeschichte rc. und Nachtrag zu der rechtshistorischen Studie: „Der Pfarrhof von St. Marien zu Danzig und seine Bewohner"
von **J. Vellbaum.**
Preis: 50 Pf.

Danzig. **A. W. Kafemann.**
Verlagsbuchhandlung.

In einigen Tagen erscheint und ist zu beziehen in Danzig durch **L. G. Homann's** Buchhandlung, Prowe & Beuth, Jopengasse 19.

Haus- und Familien-Schiller.

Neue illustr. Octav-Ausgabe
von
Schiller's sämmtlichen Werken.

Mit Biographie,
Einleitungen und Anmerkungen
von
Robert Boxberger.

8 starke Bände in 50 Lieferungen a 50 Pf.

Grote'sche Ausgabe.

Diese neue Schiller-Ausgabe ist das Resultat jahrelanger Vorarbeiten; sie ist bestrebt, in literarischer und illustrativer Beziehung als ein Ausfluß der Leistungen der Neuzeit dazustehen und weitgehende Ansprüche zu befriedigen.

Constantin Ziemssen,
Musikalien-Handlung,
Langgasse 77,
empfiehlt seine
Musikalien-Leihanstalt,
sowie seine neue
deutsche und engl. Leih-Bibliothek.

Neujahrs-Karten

jeden **Genres** billigst bei
Louis Willdorff, Ziegengasse 5.

Als
Schutz gegen kalte Füße
empfiehlt
Strohsohlen,
die **Strohhutfabrik** von
August Hoffmann.

Fetten Räucherlachs
in bester Qualität.
Gänsepökel-Keulen
delicate, täglich frisch geräucherte
Spickgänse, Keulen und Spickaale
sowie frisch geröstete vorzüglich gut marinirte Weichsel-Neunaugen in 1, ½ Schockfäßchen verpackt auch stückweise, feinsten Gelee-Aal in kleinen Tönnchen, russ. Sardinen, Anchovis auch frische Fische, die die Saison darbietet empfiehlt u. versendet b. billigster Preisberechnung **Alexander Heilmann.**
Seefisch-Handlung.
Scheibenrittergasse 9.

Schreibe-Unterricht für Erwachsene.

Für meinen Unterricht im **Schön-, Schnell-** und **Taktschreiben nach der anerkannt besten (Carstairs'schen) Methode** nehme ich täglich Meldungen entgegen im Comtoir Langgasse No. 33.
1844) **Wilhelm Fritsch.**

Die größte Auswahl von
Neujahrs-Karten
empfiehlt
Adolph Cohn,
136. Glockenthor 136.
Filiale: 23. 1. Damm 23.
NB. **Cotillon-Orden** und **Ballfächer** in überraschender Auswahl.

Neujahrs- u. Visitenkarten in eleganter, sofortiger Ausführung empfiehlt

Franz Franke,
7182) **Breitgasse 60.**

Neujahrswünsche,
größte Auswahl,
ernsten und komischen Inhalts
empfiehlt
F. A. Jaworski,
Große Krämergasse 7.

Schmerzlose Zahn-Operationen,
Plombiren, Einsetzen künstl. Zähne etc.
Kniewel, Langgasse 52,
vis-à-vis dem Löwenschloss.

Messin. Apfelsinen,

große, süße Frucht,
à Dtzd. 1 Mk. 20 Pf. u. 1 Mk. 50 Pf.,
empfiehlt
Franz Weissner,
Langenmarkt, im grünen Thor.

Gummischuhe.

Herren-Halb- und Ganzboots, sowie **Damen- und Kinderstiefel** mit Wollfutter und Pelzbesatz, in nur bester Waare, empfiehlt das **Schuh- u. Stiefelmagazin**
von
Fr. Kaiser,
Jopengasse No. 20, 1 Treppe.

Zinn zum Glückgießen
ist billig zu haben **Breitgasse 33.**

☞ Empfehle den Rest neuer 4-sitziger russischer

Schlitten

für und unter dem Kostenpreise.

A. W. Sohr,
7365) Danzig, Vorstädt. Gr. 54.

Vorstädtischen Graben No. 29.

Seinen großen Vorrath von neuen sowie gebrauchten vier- und zweisitzigen russischen Schlitten empfiehlt zu soliden, billigen Preisen

O. T. Kapitzki,
Wagenbauer,
Vorstädtischen Graben No. 29.

Maschinen-Preßtorf, Trettorf und Stichtorf empfiehlt (4778
W. Wirthschaft, Gr. Gerbergasse 6.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken in beliebigen Längen offerirt zum billigsten Preise

S. A. Hoch,
1635) Johannisgasse 29.

---

10 sehr starke Eichen,
bis 12 Meter lang, hat zu verkaufen
C. Reichmann,
7366) **Elbing,** Wasserstraße 67.

Ca. 150 Ctr.
helle Malzkeime,
sind zu verkaufen in der Brauerei von **Kaemmerer, Pfefferstadt.**

---

100 Mille Mauersteine,
Hart- und Mittelbrand, sind zu verkaufen, auf Wunsch franco Baustelle. Näheres bei **J. Biehm,** Ziegengasse 1.

Ein prachtvoller Reisepelz,
fast neu, einmal erst gebraucht, ist Umstände halber billig zu verkaufen **1. Damm 17.**

---

1 Flügel, 7 Octaven,
neuester Construction, ist umständeh. billig z. verk. Breit. Thor 131/32, i. Garderobeg

---

Besitzungen jeder Größe
weist zum Ankauf nach
3928) **F. Fehlauer,**
Gr. Zuenderfelde.

Ein gut eingeführtes Bier-Verlags-Geschäft in der Provinz, das einzige am Orte, ist preiswerth unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres bei Herrn H. Matthiessen, Ketterhagergasse No. 1.

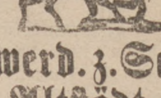
In der **Wollwebergasse** sind für eine

große Conditorei

komplett eingerichteter Laden, Wohnung und Kellerraum m. Backofen z. verm. Offerten erbeten in d. Exped. d. Ztg. unter Nr. 7333.

---

1 fett. Bulle u. 1 fett. Kuh
stehen zum Verkauf in **Lappalitz. Röpell.**



Pferde werd. z. Schlachten gekauft Altstädt. Gr. 13.
H. Hintz, Roßschlächter.

Für ein Gut in der Gegend von Czerwinsk suche ich eine ältere **Wirthin** mit bescheidenen Ansprüchen, welche einer einfachen und kleinen Hauswirthschaft vorzustehen hat.

Antrittszeit möglichst bald. Offerten erbitte ich unter Beifügung von Zeugnissen und Gehalts-Ansprüchen, nebst Freimarke zur Retournirung.

Kl. Butzig b. Linde R.-B. Marienwerder.
J. Römer.

Ein evangl. Hauslehrer,
der in Sprachen und Musik unterrichtet, wird zum sofortigen Antritt bei einem Knaben und zwei Mädchen von 10, 8 und 6 Jahren, gesucht. Off. werden unter **A. Z.** postlag. **Putzig** Wstpr. erb.

Zur Vertretung einer renommirten

Maschinenölfabrik,

wird für **Danzig** ein respectables Haus gesucht, welches die Fabriken der Provinz regelmäßig besuchen läßt. Briefe unter Chiffre **S. A. 741** befördern **Haasenstein & Vogler, Berlin SW.**

Eine alleinstehende Dame mit 1000 ℛ︎, wird, behufs Vergrößerung eines Kinder-Garderoben-Geschäfts mit Kurz-Waaren-Handlung, von einer alleinstehenden Dame von auswärts als Theilnehmerin gesucht.

Das Geschäft besteht seit 2 Jahren und wird mit 6 Schneidermädchen betrieben.

Gef. Offerten werden unter 7379 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

---

2 tücht. Verkäufer
finden sofortiges Engagement im Confections-, Tuch- und Modewaaren-Geschäft von
Louis Hirschberg,
Graudenz. (7382

Gut eingeführte Reisende oder Agenten

von Bauartikeln mit soliden Referenzen, welche mit Baubehörden, Architekten, Baumeistern rc. arbeiten, wollen ihre Adresse gefäll. unter **F. S. S.** postlag. **München** einsenden. (7380

Ein anst, junges Mädchen, welches in einem Geschäft schon längere Zeit gewesen, sucht eine Stelle. Gefällige Offert. w. u. 7375 i. d. Exp d. Ztg. erb.

Ein erfahrener Schulamts-Candidat m. d. best. Empfehl, welcher für Quarta vorber. u. mus. ist, sucht später ein Engag. als Hauslehrer bei mäß. Ansprüchen. Gef. Adr. w. u. 7376 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Für ein hiesiges Waaren- u. Agentur-Geschäft wird ein junger Mann, der bei hiesigen Firmen bereits gut eingeführt ist, als

Stadt-Reisender

gesucht.

Adressen mit Referenzen werd. u. 7303 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Am heutigen Tage übernehme ich die Vertretung der

Gänseleber-Pasteten-Fabrik

des Herrn **Albert Henry,** Straßburg, und bitte mir gefälligst Bestellungen zukommen zu lassen. (7154

E. Deny,
Traiteur im Rathsweinkeller.

Barclay, Perkins & Co's.

Finest Imperial-Stout 10/2 **Fl. für 4 M. 25 Pf.,**
Best Double Brown-Stout 10/2 **Fl. für 3 M. 75 Pf.,**
Scotch Whisky p. Fl. 2 M. 25 Pf.
Holländ. Genever p. Fl. 1 M. 60 Pf. (6044

empfiehlt

A. Ulrich's Weinhdlg.,
Brodbänkengasse 18.

So eben empfing:

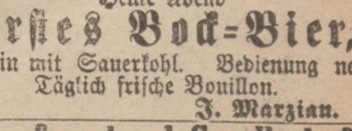
Frische Holsteiner und Englische Austern, Franz. u. Brüsseler Poularden, See-Hummer, Straßburg. Gänseleber-Pasteten

und sämmtliche Artikel zu feinen Diners.

E. Deny,
Traiteur im Rathsweinkeller
und Vertreter der **Gänseleber-Pasteten-Fabrik** des Hauses **H. Albert Henry,**
Straßburg. (7386

Café Rhein,

20. Paradiesgasse 20.



Heute Abend

Erstes Bock-Bier,

Eisbein mit Sauerkohl. Bedienung neu. Täglich frische Bouillon.

7402) **J. Marzian.**

Naturforschende Gesellschaft.

Dienstag, den 2. Januar 1877, am 134. Stiftungsfeste, **Abends 7 Uhr,** im oberen Saale der **Loge Eugenia** auf Neugarten:

1) ordentliche Sitzung: Jahresbericht für 1876 erstattet vom Director. Wissenschaftliche Mittheilungen und Demonstrationen.
2) außerordentliche Sitzung: Wahl.

7393) **Dr. Ball.**

Stadt-Theater.

Sonnabend, 30. Decbr. (4. Abonn. No. 19.) Zum ersten Male wiederholt, mit neuer Ausstattung: **Prinzessin Dornröschen.** Weihnachts-Komödie mit Gesang und Tanz in 5 Acten von C. A. Görner, Musik von Stiegmann.

☞ Die bereits angekündigte Benefiz-Vorstellung für die Ueberschwemmten in Elbing findet in nächster Woche statt.

Die Sonnabend-Vorstellung zu halben Preisen fällt für diese Woche aus.

Selonke's Theater.

Sonnabend, den 30. December.
Herrn Kaudels Gardinenpredigt. Lustspiel. **Ein Haus-Kreuz.** Lustspiel. **Ein Berliner in Wien.** Posse.

Sonntag, den 31. December:

Große Sylvester-Vorstellung.

Bei meiner Abreise nach Darmstadt sage allen Freunden und Bekanten ein herzliches

„Lebewohl."

Max v. Zynda.

Königsb. Erziehungs-Anstalt-Lotterie, Ziehung den 25. Januar, Loose à 3 M.
Schlesw.-Holst.-Land.-Industrie-Lott., 2. Kl., Ziehung 17. Jan. Loose à 2,25 M.
Dombau-Lotterie, Ziehung 12. Januar, Loose à 3,50 M. bei
Theodor Bertling, Gerbergasse 2.

Neujahrskarten

ernsten und komischen Inhalts empfiehlt
Louis Berghold,
Langgasse
No. 1.

Neujahrskarten — **Neujahrskarten** — **Neujahrskarten**

Der neue Cursus meines

Tanz-Unterrichts

beginnt **Dienstag, den 2. Januar.**
Die Meldungen bitte ich in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr zu machen.

Albert Czerwinski,
Jopengasse 4, Saaletage.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rödner,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 10119 der Danziger Zeitung.

Danzig, 29. Dezember 1876.

Bekanntmachung.

An unserm Gymnasium und an der Realschule 1. Ordnung zu St. Johann ist von Ostern k. J. ab je eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle mit einem jährlichen Gehalt von 1950 M. (incl. Miethsentschädigung) zu besetzen.

Für das **Gymnasium** ist die Facultas in den alten Sprachen und im Deutschen; für die **Realschule** die Facultas in den alten Sprachen, im Deutschen und in der Geschichte erforderlich.

Schulamtskandidaten, welche bereits das Probejahr absolvirt haben, wollen uns innerhalb 14 Tagen ihre Meldungen nebst Zeugnissen und einem Gesundheitsatteste einreichen.

Danzig, den 16. December 1876.

Der Magistrat. (7369

Nothwendige Subhastation.

Das dem **Ferdinand August Brockes** in Berlin gehörige, in Garczyn belegene, im Grundbuche von Garczyn sub No. 1 verzeichnete Rittergut, soll

am 12. März 1877,

Mittags 12 Uhr,

in loco Orle im Wege der Zwangsvollstreckung einzeln oder zusammen mit dem in Orle belegenen Rittergut Orle No. 1 versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 13. März 1877,

Mittags 12 Uhr,

in Berent an der Gerichtsstelle verkündet werden. Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 826 Hekt. 28 Are 60 □Meter, der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 1783 85/100 Rt.; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 1231 M.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, copia vidimata des Grundbuchblatts und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Berent, den 26. Novbr. 1876.

Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter. (7297

Nothwendige Subhastation.

Das dem **Ferdinand August Brockes** in Berlin gehörige, in Orle belegene, im Grundbuche von Orle sub No. 1 verzeichnete Rittergut soll

am 12. März 1877,

Mittags 12 Uhr,

in loco Orle einzeln oder zusammen mit dem zu Garczyn belegenen, im Grundbuche von Garczyn sub No. 1 verzeichneten Rittergute im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 13. März 1877,

Mittags 12 Uhr,

in Berent an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 1090 Hekt. 72 Ar 70 □-Meter, der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 2343 48/100 Rt.; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 1746 M.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, copia vidimata des Grundbuchblatts und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserm Geschäftslokale, Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Berent, den 26 Novbr. 1876.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter.

Bekanntmachung.

Die Lieferung zweier Dampfkessel zu sechs Atmosphären Dampfspannung pr. pr. 200 Ctr. im Gewichte, mit vollständigen Kesselarmaturen für die hiesige Gasanstalt sollen in öffentlicher Submission vergeben werden.

Versiegelte Offerten sind mit der Aufschrift

„Dampfkessel-Lieferung"

versehen, bis zum 25. Januar 1877, Vormittags 11 Uhr, auf der städtischen Gasanstalt im Bureau des Director Hartmann abzugeben und werden dieselben um diese Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Offerenten eröffnet.

Submissionsbedingungen und Zeichnung liegen im Bureau der Gasanstalt zur Einsicht aus.

Königsberg, den 13. Dezember 1876.

Magistrat

Königl. Haupt- und Residenzstadt.

Bekanntmachung.

Die Neubeblechung des Gasbehälters No. II. von ca. 1500 Cbm. Inhalt, bei über 15000 Ko. Gewicht der Materialien für die hiesige Gasanstalt soll in öffentlicher Submission vergeben werden.

Versigelte Offerten sind mit der Aufschrift

„Gasbehälter-Neubeblechung"

versehen, bis zum 25. Januar 1877, Vormittags 11 Uhr, auf der städtischen Gasanstalt im Bureau des Director Hartmann abzugeben und werden dieselben um diese Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Offerten eröffnet.

Submissions-Bedingungen und Zeichnungen liegen im Bureau der Gasanstalt zur Einsicht aus.

Königsberg, den 13. December 1876.

Magistrat

Königl. Haupt- und Residenzstadt.

Bekanntmachung.

Aus den Zinsen des der hiesigen Synagogen-Gemeinde zur Verwaltung übergebenen Legats des verstorbenen Hrn. **Schirach Sternberg** sollen erhalten:

1. arme, verwandte Mädchen des Legators und seiner Ehegattin **Adelheid geb. Zacharias, zur Ausstattung** sechshundert Mark,
2. arme, unverheirathete, verwandte Mädchen beider Linien, sobald sie glaubwürdig nachweisen, daß sie sich nicht ernähren können, jährlich hundert und funfzig Mark.

Wir fordern die Verwandten des Hrn. S. Sternberg und seiner Ehegattin auf, sich bis zum 1. Februar 1877 dieserhalb schriftlich bei uns zu melden und Beweise der Verwandtschaft und Bedürftigkeit beizubringen und wird zur Zeit Bescheid erfolgen.

Königsberg i. Pr.,

den 11. Decbr. 1876.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Bekanntmachung.

Wir haben dem Bankhause Baum & Liepmann in Danzig die Einlösung der Coupons der Kulmer Kreis-Obligationen und der ausgeloosten und zur Zahlung gekündigten Obligationen übertragen, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Kulm, den 27. Decbr. 1876.

Die kreisständische Chausseebau-Commission des Kreises Kulm.

gez. v. Stumpfeldt.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
Danzig.